

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tavolata In den letzten beiden Jahren musste die Tavolata in St. Moritz abgesagt werden. Nun wurden neue Ideen für den beliebten Anlass präsentiert. Das Rad neu erfinden möchten die Verantwortlichen nicht. **Seite 5**

Samedan Der Weihnachtsmarkt vom Verein Movimento lud die Besucher zum Stöbern und Plaudern und zum Erwerb verschiedener handgefertigter Produkte ein. Ein stimmiges und stimmungsvolles Event. **Seite 12**

PS. Sind Sie ein Adventsfan oder eher ein Adventsmuffel? Vergangene Woche hat sich Fadrina Hofmann in ihrer Kolumne als absoluter Fan geoutet. Heute kommt die Gegenseite zu Wort – oder nicht? **Seite 12**

Saisonstart mit viel Optimismus

Engadin Tourismus ist in die Wintersaison gestartet. Der Winter-Kick-off fand im Ziel des Weltcup-Geländes in Salastrains statt – einem zentralen Ort für diese Wintersaison.

FADRINA HOFMANN

Genau 100 Tage vor dem Start der Free-style-WM 2025 hat Engadin Tourismus AG am Donnerstagabend zum Saisonauftakt-Event eingeladen. Die Referate und Input-Veranstaltungen fanden in Salastrains statt. Am 21. und 22. Dezember messen sich hier die Weltbesten beim Ski-Weltcup. «Wir erwarten einen fulminanten Saisonstart», sagte Jan Steiner, CEO Engadin Tourismus AG. Eingeläutet wurde dieser bereits vor gut zwei Wochen mit dem Schneefall im Unterland, der für Lust auf Wintersport gesorgt hat. Entsprechend gut ist die Buchungslage in den Beherbergungsbetrieben und entsprechend gut läuft der Ticketverkauf bei den Bergbahnen. «Unsere Gäste freuen sich auf den Winter», meinte Jan Steiner. Dank den Gemeinden und Leistungspartnern bestehe bereits jetzt ein gutes Ski- und Langlaufangebot im Tal. Auch die Schneesituation am Berg sei zufriedenstellend. Die Feiertage können also kommen.

Ein vorweihnachtliches Geschenk hat Engadin Tourismus AG bereits am Donnerstag erhalten, und zwar in Form der Beherbergungsstatistik für Oktober 2024. Die Hotels im Oberengadin melden für den Oktober insgesamt 106 444



Vertreterinnen und Vertreter der touristischen Leistungspartner folgten am Winter-Kick-off aufmerksam dem Referat von Hauptredner André Lüthi. Foto: Steve Hadorn

Logiernächte. Damit wird das Ergebnis des Vorjahresmonats um 3,7 Prozent übertraffen. Sowohl St. Moritz (+ 1,2 Prozent) als auch die Orte des Brants Engadin ohne St. Moritz (+ 6,2 Prozent) schliessen den letzten Monat der Sommersaison im Plus ab. Im Hinblick auf

die Herkunftsländer stiegen die Zahlen der Gäste vor allem aus den USA und Italien, aber auch mehr Schweizer Gäste logierten im Engadin. «Die Saisonverlängerung zeigt langsam Wirkung», freute sich Jan Steiner. Die Sommersaison 2024 schliesst für das gesamte Oberengadin

bei +0,2 Prozent mit einer «schwarzen Null», dies trotz des wechselhaften Wetters. St. Moritz kann über die ganze Sommersaison um 1,1 Prozent zulegen, im gleichen Zeitraum haben die Hotels in den Orten des Brants Engadin im Durchschnitt einen leichten Rückgang

von -0,4 Prozent hinzunehmen. Die Prognosen für die Wintersaison 2024/25 sind durchs Band positiv. Thema des Winter-Kick-offs war unter anderem die Zukunft des Wintertourismus. Hauptredner André Lüthi meinte dazu: Wintersport wird exklusiver. **Seite 3**

Bever genehmigt Budget

Bever Sowohl das Budget als auch die Investitionsrechnung der Gemeinde Bever wurden an der Gemeindeversammlung am vergangenen Mittwoch genehmigt. Anwesend waren 52 Stimmberechtigte. Auch dem Reglement zur Durchführung der Landumlegung in Bever und La Punt Chamues-ch im Rahmen des Renaturierungsprojekts La Punt wurde von der Gemeindeversammlung mit 48 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt. (js) **Seite 5**

«L'ultim Rumantsch» es vi da turner

Seria RTR L'istorgia da la famiglia Durisch, lur chesa da medias grischuna e las intrigas in famiglia vo inavaunt. La seria ficziunela «L'ultim Rumantsch» dad RTR vain causa il grand success da la prüma stagiun cuntinuada. Püssas tschientmilli personas hegian vis la prüma part. Daspö ils 5 november vain perque darcho filmo in tuot il Grischun e quista gövgia esa gnieu registro a Cuira illa halla da glatsch. Uossa ho la crew già pudieu filmer passa duos terz da tuot las scenas, uschè cha l'an chi vain paun cumanzer las lavuors da taglier, adatter e finaliser. RTR fo quint dad emetter e publicher la nouva stagiun in november 2025. Pel directer dad RTR, Nicolas Pernet, es la seria «üna schanza per musser cha'l rumauntsch es aunch'adüna in vita ed üna part essenziela da la Svizra.» (fmr/cam) **Pagina 6**

Model per promovver il spazzi d'abitar

Samedan/Scuol La società Anna Florin e la Fundaziun Terrafina Engadin'Ota han invidà a duos sairadas d'infuormaziun e da discussiun davart la revisiun da la planisaziun locala. In quistas duos sairadas a Scuol ed a Samedan es gnü preschantà il model da Flem chi vala sco bun exaimpel in Grischun per limitar il svilup da seguondas abitaziuns e per promover il spazzi da viver per indigens. La jurista dal cumün da Flem, Corina Caluori, ha quintà dals böts e da las sfidas da la revisiun da la planisaziun locala e da la nouva led-scha da promoziun a Flem chi'd es gnüda acceptada a la fin dal 2023. L'interess per quista tematica nun es però stat daper tuot listess: A Scuol d'eiran preschaintas malapaina 20 personas, a Samedan han visità passa 60 personas l'occurrèzza. (nba) **Pagina 7**

Forschung durch Engadiner Literatur

St. Moritz Nach 1945 wurde der Erfahrungsräum Graubünden von einem rasanten Wandel erfasst. Die Wälder wichen Kraftwerken, vor den Skiliften stand die Welt Schlange, Politik spielte sich in der Stube ab, und das Private wurde auf die Strasse getragen. Sprachgrenzen zwischen Rumantsch, Italieno, Deutsch und anderen Sprachen lösten sich immer mehr auf. Wie beschreiben literarische Texte aus und über Graubünden diesen Umbruch? Und wie gestalten sie ihn mit? Diesen Fragen ist das Institut für Kulturforschung Graubünden gemeinsam mit der Universität Zürich in einem breit angelegten Forschungsprojekt nachgegangen. In drei Input-Referaten haben kürzlich verschiedene Experten Einblick in diese literarischen Welten gegeben. (js) **Seite 9**

32 Jahre Parkwächter

Nationalpark Die Val Cluozza: ein abgelegenes Tal, das Parkwächter Reto Strimer seit 32 Jahren begleitet. Der bald 65-Jährige erzählt bei einer Abendrunde mit Nationalparkdirektor Ruedi Haller in der Chamanna Cluozza von seinen Anfängen, den Herausforderungen des Klimawandels und den Privilegien seines Berufs. Seine wichtigste Eigenschaft? «Ruhe, um beobachten zu können.» Beobachtet hat er in all den Jahren unzählige Rothirsche, Gämsen und Steinwild und dabei Veränderungen der Tierwelt und Landschaft genau dokumentiert – ebenso wie die Infrastruktur der Region. Nun steht der Abschied als Parkwächter bevor. Auf seiner letzten offiziellen Tour abseits der Wanderwege spürt er die Wildnis des Nationalparks ein letztes Mal hautnah. «Ich hatte ein schönes Büro», resümiert er. (js) **Seite 11**



Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tavolata In den letzten beiden Jahren musste die Tavolata in St. Moritz abgesagt werden. Nun wurden neue Ideen für den beliebten Anlass präsentiert. Das Rad neu erfinden möchten die Verantwortlichen nicht. **Seite 5**

Samedan Der Weihnachtsmarkt vom Verein Movimento lud die Besucher zum Stöbern und Plaudern und zum Erwerb verschiedener handgefertigter Produkte ein. Ein stimmiges und stimmungsvolles Event. **Seite 12**

PS. Sind Sie ein Adventsfan oder eher ein Adventsmuffel? Vergangene Woche hat sich Fadrina Hofmann in ihrer Kolumne als absoluter Fan geoutet. Heute kommt die Gegenseite zu Wort – oder nicht? **Seite 12**

Saisonstart mit viel Optimismus

Engadin Tourismus ist in die Wintersaison gestartet. Der Winter-Kick-off fand im Ziel des Weltcup-Geländes in Salastrains statt – einem zentralen Ort für diese Wintersaison.

FADRINA HOFMANN

Genau 100 Tage vor dem Start der Free-style-WM 2025 hat Engadin Tourismus AG am Donnerstagabend zum Saisonauftakt-Event eingeladen. Die Referate und Input-Veranstaltungen fanden in Salastrains statt. Am 21. und 22. Dezember messen sich hier die Weltbesten beim Ski-Weltcup. «Wir erwarten einen fulminanten Saisonstart», sagte Jan Steiner, CEO Engadin Tourismus AG. Eingeläutet wurde dieser bereits vor gut zwei Wochen mit dem Schneefall im Unterland, der für Lust auf Wintersport gesorgt hat. Entsprechend gut ist die Buchungslage in den Beherbergungsbetrieben und entsprechend gut läuft der Ticketverkauf bei den Bergbahnen. «Unsere Gäste freuen sich auf den Winter», meinte Jan Steiner. Dank den Gemeinden und Leistungspartnern bestehe bereits jetzt ein gutes Ski- und Langlaufangebot im Tal. Auch die Schneesituation am Berg sei zufriedenstellend. Die Feiertage können also kommen.

Ein vorweihnachtliches Geschenk hat Engadin Tourismus AG bereits am Donnerstag erhalten, und zwar in Form der Beherbergungsstatistik für Oktober 2024. Die Hotels im Oberengadin melden für den Oktober insgesamt 106 444



Vertreterinnen und Vertreter der touristischen Leistungspartner folgten am Winter-Kick-off aufmerksam dem Referat von Hauptredner André Lüthi. Foto: Steve Hadorn

Logiernächte. Damit wird das Ergebnis des Vorjahresmonats um 3,7 Prozent übertroffen. Sowohl St. Moritz (+ 1,2 Prozent) als auch die Orte des Brants Engadin ohne St. Moritz (+ 6,2 Prozent) schliessen den letzten Monat der Sommersaison im Plus ab. Im Hinblick auf

die Herkunftsländer stiegen die Zahlen der Gäste vor allem aus den USA und Italien, aber auch mehr Schweizer Gäste logierten im Engadin. «Die Saisonverlängerung zeigt langsam Wirkung», freute sich Jan Steiner. Die Sommersaison 2024 schliesst für das gesamte Oberengadin

bei +0,2 Prozent mit einer «schwarzen Null», dies trotz des wechselhaften Wetters. St. Moritz kann über die ganze Sommersaison um 1,1 Prozent zulegen, im gleichen Zeitraum haben die Hotels in den Orten des Brants Engadin im Durchschnitt einen leichten Rückgang

von -0,4 Prozent hinzunehmen. Die Prognosen für die Wintersaison 2024/25 sind durchs Band positiv. Thema des Winter-Kick-offs war unter anderem die Zukunft des Wintertourismus. Hauptredner André Lüthi meinte dazu: Wintersport wird exklusiver. **Seite 3**

Bever genehmigt Budget

Bever Sowohl das Budget als auch die Investitionsrechnung der Gemeinde Bever wurden an der Gemeindeversammlung am vergangenen Mittwoch genehmigt. Anwesend waren 52 Stimmberechtigte. Auch dem Reglement zur Durchführung der Landumlegung in Bever und La Punt Chamues-ch im Rahmen des Renaturierungsprojekts La Punt wurde von der Gemeindeversammlung mit 48 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt. (js) **Seite 5**

«L'ultim Rumantsch» es vi da turner

Seria RTR L'istorgia da la famiglia Durisch, lur chesa da medias grischuna e las intrigas in famiglia vo inavaunt. La seria ficziunela «L'ultim Rumantsch» dad RTR vain causa il grand success da la prüma stagiun cuntinueda. Püssas tschientmilli personas hegian vis la prüma part. Daspö ils 5 november vain perque darcho filmo in tuot il Grischun e quista gövgia esa gnieu registro a Cuira illa halla da glatsch. Uossa ho la crew già pudieu filmer passa duos terz da tuot las scenas, uschè cha l'an chi vain paun cumanzer las lavuors da taglier, adatter e finaliser. RTR fo quint dad emetter e publicher la nouva stagiun in november 2025. Pel directer dad RTR, Nicolas Pernet, es la seria «üna schanza per musser cha'l rumauntsch es auch'adüna in vita ed üna part essenziela da la Svizra.» (fmr/cam) **Pagina 6**

Model per promovver il spazzi d'abitar

Samedan/Scuol La società Anna Florin e la Fundaziun Terrafina Engadin'Ota han invidà a duos sairadas d'influormaziun e da discussiun davart la revisiun da la planisaziun locala. In quistas duos sairadas a Scuol ed a Samedan es gnü preschantà il model da Flem chi vala sco bun exaimpel in Grischun per limitar il svilup da seguondas abitaziuns e per promover il spazzi da viver per indigens. La jurista dal cumün da Flem, Corina Caluori, ha quintà dals böts e da las sfidas da la revisiun da la planisaziun locala e da la nouva led-scha da promoziun a Flem chi'd es gnüda acceptada a la fin dal 2023. L'interess per quista tematica nun es però stat daptuot listess: A Scuol d'eiran preschaintas malapaina 20 personas, a Samedan han visità passa 60 personas l'occurrèzza. (nba) **Pagina 7**

Forschung durch Engadiner Literatur

St. Moritz Nach 1945 wurde der Erfahrungsräum Graubünden von einem rasanten Wandel erfasst. Die Wälder wichen Kraftwerken, vor den Skiliften stand die Welt Schlange, Politik spielte sich in der Stube ab, und das Private wurde auf die Strasse getragen. Sprachgrenzen zwischen Rumantsch, Italieno, Deutsch und anderen Sprachen lösten sich immer mehr auf. Wie beschreiben literarische Texte aus und über Graubünden diesen Umbruch? Und wie gestalten sie ihn mit? Diesen Fragen ist das Institut für Kulturforschung Graubünden gemeinsam mit der Universität Zürich in einem breit angelegten Forschungsprojekt nachgegangen. In drei Input-Referaten haben kürzlich verschiedene Experten Einblick in diese literarischen Welten gegeben. (js) **Seite 9**

32 Jahre Parkwächter

Nationalpark Die Val Cluozza: ein abgelegenes Tal, das Parkwächter Reto Strimer seit 32 Jahren begleitet. Der bald 65-Jährige erzählt bei einer Abendrunde mit Nationalparkdirektor Ruedi Haller in der Chamanna Cluozza von seinen Anfängen, den Herausforderungen des Klimawandels und den Privilegien seines Berufs. Seine wichtigste Eigenschaft? «Ruhe, um beobachten zu können.» Beobachtet hat er in all den Jahren unzählige Rothirsche, Gämsen und Steinwild und dabei Veränderungen der Tierwelt und Landschaft genau dokumentiert – ebenso wie die Infrastruktur der Region. Nun steht der Abschied als Parkwächter bevor. Auf seiner letzten offiziellen Tour abseits der Wanderwege spürt er die Wildnis des Nationalparks ein letztes Mal hautnah. «Ich hatte ein schönes Büro», resümiert er. (js) **Seite 11**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Swisscom (Schweiz) AG
Ringstrasse 32
7000 Chur

Projektverfasser/in
cablex AG
Tannackerstrasse 7
3073 Gümligen

Bauprojekt
Nachtragsgesuch Korrekturfaktor
Mobilfunkanlage (Olympiaschanze)

Baustandort
Olympiaschanze

Parzelle Nr.
1552

Nutzungszone
Sportzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag: Vormittags:
08.30 Uhr – 11.30 Uhr Nachmittags:
14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 09. Dezember 2024 bis und mit
08. Januar 2025
(30 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 06. Dezember 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
STWEG Haus Monopol
c/o Lemm Immobilien AG
Treuhand und Verwaltung
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser
Müller Architekten AG
Pulvermühleweg 12
6010 Kriens

Bauprojekt
Sanierung Vorplatz bei Eingang Restaurant Monopol

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Maistra 17

Parzelle Nr.
78

Nutzungszone
Innere Dorfzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag: Vormittags:
08.30 Uhr – 11.30 Uhr Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 09. Dezember 2024 bis und mit
30. Dezember 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 05. Dezember 2024

Absender
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jü), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstige verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Sommersaison wechselhaft wie das Wetter

Tourismus Wie die Engadin Tourismus AG in einer Medienmitteilung schreibt, melden die Hotels im Oberengadin für den Oktober 106444 Logiernächte. Damit wird das Ergebnis des Vorjahresmonats um 3,7 Prozent übertroffen. Sowohl St. Moritz (+ 1,2 Prozent) als auch die Orte des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz, + 6, Prozent) schliessen den letzten Monat der Sommersaison mit einem Plus ab. Nach Herkunftsländern kommen Schweizer Gäste mit einem Logiernächteplus von 1,3 Prozent vor Deutschland mit - 0,5 Prozent, während die USA (+ 38,4 Prozent) und auch Italien (+ 7,96 Prozent) zulegen.

Diese Entwicklung zeigt, dass sich der Oktober immer mehr als beliebter Ferienmonat etabliert. Graubünden verliert im Oktober 0,7 Prozent, das Wallis sogar 7,2 Prozent, während die Gesamtschweiz eine Zunahme von 0,3 Prozent verzeichnet.

Die Sommersaison 2024 schliesst für das Oberengadin trotz des wechselhaften Wetters mit einem leichten

Plus von + 0,2 Prozent. St. Moritz kann über die Sommersaison um 1,1 Prozent zulegen, wohingegen die Hotels in den Orten des Brants Engadin im gleichen Zeitraum ein leichtes Minus von durchschnittlich 0,4 Prozent hinnehmen müssen. Auch die Herkunftsländer zeigen ein uneinheitliches Bild. Während die Schweiz (- 1,9 Prozent), Deutschland (- 4,7 Prozent) und Belgien (- 2,1 Prozent) im Vergleich zur letztjährigen Sommersaison verlieren, können die USA (+ 10,2 Prozent) und das Vereinigte Königreich (+ 39,7 Prozent) deutlich zulegen. Über die gesamte Sommersaison betrachtet verbucht die Schweiz einen Anteil von 55,5 Prozent am Total der Logiernächte. An zweiter Stelle liegt Deutschland mit einem Anteil von 9,2 Prozent, gefolgt von Belgien mit einem Anteil von 8,8 Prozent. Graubünden schliesst die Sommersaison mit - 0,4 Prozent, das Wallis mit - 2,6 Prozent, und die gesamte Schweiz kann um 1, 7 Prozent zulegen.

Engadin Tourismus AG

Arbeitsunfall in steilem Gelände

Polizeimeldung Bei Sicherungsarbeiten in Brusio ist am Mittwoch ein Arbeiter über einen Felsen gestürzt und verletzt sich. Er musste mit einer Windenaktion geborgen werden.

Der 19-Jährige war im Gebiet «I Goz» mit Sicherungsarbeiten an einer Felswand beschäftigt. Gegen 9.30 Uhr fiel er aus noch nicht geklärten Gründen

über einen kleinen Felsvorsprung in die Tiefe und blieb am Fusse eines Baums liegen. Dabei zog er sich einige Frakturen zu. Die Rega barg den Mann mit Unterstützung eines Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) mit der Winde und flog ihn ins Spital nach Samedan. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Umstände dieses Sturzes ab. (kapo)

Veranstaltung

Orchideen im Engadin

Samedan Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN organisiert einen Vortrag über Kleinode am Wegesrand. Einheimische Orchideen im rauen, kontinentalen Klima des Engadins? Ja! Die zarten Pflanzen behaupten sich auf windexponierten Felskuppen und trockenen Rutschhängen; sie besiedeln alpine Rasen oder verstecken sich in Zwergsträuchern; sie führen sogar ein Schattendasein in dunklen Fichtenwäldern. Im reich bebilderten Vortrag referiert

Beat Wartmann über die bunten Kleinode aus der Pflanzwelt, erläutert die faszinierende Biologie der Orchideen und stellt die 35 Orchideenarten des Engadins vor.

Zum Schluss liegt der Fokus im Vortrag auf den Orchideen des Schweizerischen Nationalparks und der Val Müstair. Dabei wird besonders auf deren Ökologie eingegangen. Das Referat findet am Mittwoch, 11. Dezember ab 20.00 Uhr im Auditorium der Academia Engiadina, Samedan statt. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar. redaktion@engadinerpost.ch

Leserforum

Verbesserung im ÖV?

Als in Bever wohnhafter und den ÖV nutzender Zweitheimischer kann ich die angepriesen ÖV-Verbesserung nicht wirklich nachvollziehen. Der Regioexpress von Landquart hält ja nicht mehr in Bever, braucht dafür neuerdings eine Minute länger nach Samedan Ankunft xx.58) als bisher (Ankunft xx.57), jedoch mit Halt in Bever. Wie geht denn das? Der beschriebene Fahrzeitgewinn ist bis Samedan jedenfalls

nicht ersichtlich, im Gegenteil, mit Umsteigen auf den Express-Bus in Zuoz dauert die Reise nun 12 Minuten länger. Auch die IR-Verbindung nach Chur wird nicht wirklich schneller, genauer gesagt um eine Minute, ab Samedan gerechnet. Diese Verbindung ist chronisch verspätet, manchmal musste man wirklich um die Anschlussverbindung in Chur zittern. Ob es mit dem Fahrplanwechsel besser wird?

Welchen Nutzen die angepriesene Kurzwende der Züge in St. Moritz für den ÖV-Nutzer hat, ist für mich nicht nachvollziehbar. Ob der Zug 50 Minuten oder zehn Minuten in St. Moritz steht, das ist doch dem Kunden egal. Ich meine, auf die Fahrplanstabilität hat diese kürzere Wartezeit sogar negative Auswirkungen, wir werden es sehen.

Daniel Zürcher, Bever

Unsere Hauskatze mit dem Luftgewehr angeschossen

Am vergangenen Freitag, 29. November, wurde unsere liebe Hauskatze durch ein Luftgewehr angeschossen und schwer verletzt. Dank grossem Glück und tierärztlicher Versorgung hat sie den Angriff überlebt, befindet sich jedoch noch immer in einem kritischen Zustand. Der Vorfall ereignete sich in Pontresina in

Pros da God sur. Die Verletzungen der Katze deuten darauf hin, dass sie absichtlich ins Visier genommen wurde. Ein solch abscheuliches Verhalten ist nicht nur moralisch verwerflich, sondern stellt auch eine Straftat dar. Wir haben daher Strafanzeige gegen Unbekannt bei der zuständigen Polizeidienst-

stelle eingereicht und hoffen, dass die Täter schnellstmöglich ermittelt werden und keine weiteren Tiere verletzt werden. Es ist unfassbar, dass jemand zu einer solchen Tat fähig ist. Gewalt gegen Tiere muss geahndet werden.

Annamaria und Battista Albin, Pontresina



Die Saison ist eröffnet!

«Engadiner Bergwelt – nachhaltig erleben» - so lautete das Motto unseres Winter Kick-Offs vom vergangenen Donnerstag. Wir haben nicht nur über die Zukunft des Wintertourismus diskutiert und neue Insights von Engadin Tourismus präsentiert, sondern auch voller Vorfreude gemeinsam die Wintersaison eingeläutet.

Es ist eine besondere Zeit, in der unser Tal wieder zum Treffpunkt für Gäste aus aller Welt wird. Doch dieser «Winterzauber» entsteht nicht von allein – er ist das Ergebnis eures Engagements, eures Einsatzes und eurer Leidenschaft.

Das freundliche Lächeln der Mitarbeitenden beim Einsteigen in die Gondel, die präzise präparierten Loipen und Pisten oder die liebevoll zubereitete Nusstorte – all diese Details tragen dazu bei, dass unsere Gäste unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Dank eurer Arbeit wird das Engadin Jahr für Jahr sowohl zu einem Ort der Erholung und des Genusses als auch zu einem Ort der Bewegung und der aktiven Erlebnisse. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung. In dem Sinne: Grazcha fich für euren unermüdlichen Effort, eure Professionalität und das Miteinander, die unser Tal auszeichnen!

Ich wünsche euch allen einen erfolgreichen und spannenden Winter. Möge der Schnee reichlich fallen, die Sonne uns verwöhnen und der Teamgeist uns auch in herausfordernden Momenten tragen.

Jan Steiner
CEO Engadin Tourismus AG
j.steiner@engadin.ch

Già vis? Seit dieser Woche erscheint unsere Website in einem neuen Kleid.

Entdecke neue Highlights, erlebe spannende Geschichten und lass dich von Aktivitäten und Angeboten inspirieren!



André Lüthi: «Alles fährt Ski – das ist vorbei»

Wie könnte eine mögliche Zukunft des Wintertourismus aussehen? André Lüthi, Verwaltungsratspräsident der Globetrotter Group, hat sich anlässlich des Winter-Kick-offs von Engadin Tourismus AG in Salatrains Gedanken zu dieser Frage gemacht. Im Interview mit der EP gibt er einen Einblick.

FADRINA HOFMANN

André Lüthi, Schneesicherheit wird zunehmend ungewisser, und die Wintersaison verkürzt sich stetig. Der Wintertourismus hat schon bessere Zeiten erlebt. Wie sieht der Wintertourismus der Zukunft aus?

Die Grenzen für den Wintertourismus verschieben sich zunehmend nach oben. Das wird eine Herausforderung für jene Destinationen werden, die unter 1500 Meter über Meer liegen. Skigebiete, die höher liegen, müssen sich fragen, wie sie künftig mit einer höheren Nachfrage umgehen. Im Engadin muss man sich noch keine Gedanken um Schneesicherheit machen. Klar, die Wintersaison wird auch hier kürzer. Vielmehr geht es hier aber darum, in Zukunft den möglichen Ansturm richtig zu steuern, trotzdem marktgerecht zu operieren und wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Sie sprechen von «Ansturm», aber die Zeiten von «Alles fährt Ski» sind vorbei.

«Alles fährt Ski» – das ist vorbei. Aus klimatischen Gründen, aber auch, weil Skifahren so teuer geworden ist. Der Mittelstand hat immer weniger Geld. Das Freizeitbudget wird immer kleiner. Das ist ein weiterer wichtiger Punkt, und nicht nur der Schnee. Wenn der Markt neu reguliert wird, weil die Schneefallgrenze immer höher steigt und der Preis voraussichtlich auch, können Destinationen wie das Engadin zu den Gewinnern zählen.

Weil Wintersport zum Freizeitvergnügen für die obere Schicht wird?

Das glaube ich, ja. Wenn das Volumen zurückgeht, müssen die Betriebskosten ja dennoch gedeckt werden. Und da müsste man den Mut haben, sich entsprechend klar zu positionieren und auf das obere Gästesegment zu setzen. Wenn man als Destination zu sehr diversifiziert, hat man am Ende kein Gesicht.

Wo müsste die Tourismusorganisation vor diesem Hintergrund jetzt ansetzen?

Das Fundament des Erfolgs einer Tourismusdestination ist die Führung. Welche Kultur herrscht im Unterneh-



André Lüthi ist ein passionierter Skifahrer und ein Kenner der Tourismusbranche.

Foto: Fadrina Hofmann

men, wer führt, welche Mitarbeitenden sind an Bord, wie viel Vertrauen besteht? Um diese Fragen geht es im Kern. Das Primäre ist für mich die Leidenschaft für die Arbeit. Ohne Leidenschaft geht man auch Probleme wie Schneemangel nicht an. Strategien und Sitzungen um eine Ganzjahresdestination bringen nichts, wenn kein Herzblut im Unternehmen vorhanden ist. Der Umgang mit neuen Herausforderungen erfordert zuerst einmal den Menschen.

Müssen Destinationen in Zukunft hybrid denken? Also Angebote schaffen, damit das Produkt funktioniert, auch wenn es in Talregionen grün ist?

Schneeunabhängige Angebote zu schaffen, ist sicher ein logischer Ansatz. Im November und im April hätte man im Engadin trotzdem ein Problem. Dann kann man weder biken noch Ski fahren. Aber klar, in dieser Hinsicht gibt es sicher noch Potenzial. Wandern bieten aber alle Alpendestinationen an, nicht nur das Engadin.

Das heisst, das Engadin hat gar kein Alleinstellungsmerkmal?

Doch. Die Menschen. Auf Berndeutsch gesagt: «Die Igeborne». Wenn der Gast sich wohlfühlt, weil die Einheimischen offen, herzlich und gastfreundlich sind, dann kommt er wieder. Bei mir ist das in Wengen der Fall.

Die Gastfreundschaft wird bisher vor allem unseren Nachbarn, den Österreichern zugeschrieben ...

Stimmt, aber auch wir Schweizer tragen Gastfreundschaft in unseren Herzen, wir tragen sie einfach nicht hinaus. Die Tourismusorganisationen müssten diese strategisch aufnehmen. Schulen kann man Herzlichkeit aber nicht. Das muss von innen kommen.

Sie haben einen möglichen Ansturm angesprochen, die mit dem Verschwinden von tiefer liegenden Wintersportgebieten das Engadin entdecken könnten. Overtourism ist hier

bisher kein Thema. Wie kann man ihn vermeiden?

Mit einer klaren Positionierung. Das Engadin könnte sich als kleines Paradies vermarkten, in dem Gäste ein authentisches Umfeld und Kontakt mit den Einheimischen erleben, wo Gäste und Einheimische noch Platz haben und sich wohlfühlen. Dazu braucht es einen strategischen Schritt. Es braucht Mut zur Gästelenkung, Stichwort Beschränkung von Besuchenden. Das wiederum schliesst gewisse Kundensegmente aus, denn das Engadin als Feriendestination wird teurer werden.

Das Engadin ist im Vergleich zu anderen Feriendestinationen schon teurer.

Ja, aber es geht darum, die Einzigartigkeit der Ferienregion herauszuschälen, und dabei muss man zurück zu den Wurzeln gehen. Was hat das Engadin einmal gross gemacht?

Der Wintertourismus. Und vermögende Gäste. Aber gibt es keine Lösung, den Mittelstand mitzuziehen?

Das ist die grosse Frage. Eine Antwort habe ich darauf nicht.

Das Engadin ist eine Destination mit vielen Schweizer Gästen. Wenn der Schnee künftig im Unterland fehlt, wie kommt der Wintertourismus in die urbanen Räume?

Mit zufriedenen Gästen. Mund-zu-Mund-Propaganda ist immer noch die beste Werbung. Was nicht mehr funktioniert, sind teure Werbekampagnen. Der Gast macht die Werbung für Feriendestinationen. Die Gäste sind in den sozialen Medien sehr aktiv, sie tragen die schönen Bilder in die Welt hinaus. Die Kunden sind heute mündig, sie wissen genau, was sie sehen und erleben möchten. Über klassische Werbekampagnen können wir sie nicht mehr lenken. Vor 30 Jahren waren Persönlichkeiten wie Kurdirektor Hanspeter Danuser die Botschafter einer Ferienregion, heute sind das unsere Gäste. Es ist eine neue Welt. Bei gewissen Tourismusorganisationen ist das noch nicht angekommen.

Apropos neue Welt: Die Menschen sind umweltbewusster geworden. Nachhaltigkeit ist Trend, und Wintersport am Berg gilt nicht gerade als ökologisch. Bestrebungen von Bergbahnbetrieben, nachhaltiger zu werden, sorgen für Greenwashing-Vorwürfe. Was halten Sie davon?

Die gleiche Diskussion gibt es beim Fliegen. Das Reisen kann man den Menschen nicht verbieten, das Bedürfnis steckt zu tief in uns drin. Man kann den Gästen auch nicht das Skifahren verbieten. Ich glaube eher, es braucht ein neues Bewusstsein für Feriengestaltung: weniger Abfahrten und Ferienziele, dafür längere Aufenthalte. Das wiederum könnte eine Chance für das Engadin sein. Denn Kunden, die nur einmal im Jahr Ferien machen, leisten sich auch gerne etwas, was wiederum ökologischer und nachhaltiger ist. Das hat aber mit Bewusstseinsbildung zu tun.

Und diese kann man beeinflussen?

Das glaube ich. In unserem Unternehmen beraten wir die Kunden und weisen auch darauf hin, dass das Erlebnis nachhaltiger ist, wenn es nicht Kurztrips sind. Wir merken, dass es immer mehr Leute gibt, die die Anzahl Abreisen pro Jahr reduziert haben und dafür länger bleiben.

Ist das Reiseverhalten heute generell anders als noch vor 20 Jahren?

Reisen ist vor allem zu günstig geworden. Für 700 Franken eine Woche Ägypten bei Vollpension – da stimmt doch etwas nicht mehr. Unsere Industrie hat sich zum Teil selber zerstört, respektive dem Reisen den Wert genommen.

41 Wölfe im Kanton geschossen

Chur Von Februar bis Dezember sind dieses Jahr 41 Wölfe im Kanton Graubünden geschossen worden. 18000 Stunden haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Jagd und Fischerei für Wolfsangelegenheiten investiert. In der Fragestunde des Grossen Rats hat Regierungsrätin Carmelia Maissen am Mittwoch informiert, dass der Kanton Graubünden seit Februar dieses Jahres 63 Wolfsabschüsse beschlossen hat. Unter den 41 geschossenen Tieren befinden sich laut dem Monitoring Wolfsmanagement von November auch sieben Wölfe aus dem Fuorn-Rudel. Die Kosten, welche durch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wolf aufzulaufen, be-

laufen sich auf über eine halbe Million Franken. Am vergangenen Montag wurde der neue Schutzstatus des Wolfs in Europa bekannt. Der Schutzstatus wurde von «streng geschützt» auf «geschützt» zurückgestuft. Der Beschluss könnte die Bewilligungspraxis für Abschüsse künftig vereinfachen. Carmelia Maissen hat mitgeteilt, dass die Wolfsregulierung künftig analog der Steinwildregulierung erfolgen soll. Auch der Steinbock ist eine geschützte Art in der Berner Konvention. «Wir sind der Überzeugung, dass mit einer solchen Regulationsart der Aufwand reduziert werden kann und der Bestand trotzdem nicht gefährdet ist», sagte die Regierungsrätin. (fh)

Wildschwein tappt in Fotofalle

Zernez Ende November 2024 wurde in Zernez ein einzelnes Wildschwein von einer Fotofalle aufgenommen, wie das Amt für Jagd und Fischerei in einer Mitteilung auf seiner Website informiert. Wildschweine kommen in Graubünden vor allem in der Mesolcina sowie vereinzelt im Puschlav und im Bergell vor. Wie das Amt weiter schreibt, wurde im Engadin bislang noch nie der Nachweis über ein Wildschwein bestätigt.

Ende November hat die Wildhut des Amtes für Jagd und Fischerei von einer externen Person die Meldung erhalten, dass am 26. November auf einer Fotofalle im Gebiet Val da Barcli auf knapp 1800 Meter über Meer ein Wildschwein aufgenommen wurde. Vermutlich ist das Tier von Süden her über das Bergell

oder über Livigno zugewandert. Die Videoaufnahme zeigt, dass es sich um ein männliches Tier handelt. Da das Engadin als Lebensraum für Wildschweine ungeeignet ist, geht das Amt für Jagd und Fischerei davon aus, dass das fotografierte Wildschwein weiterziehen wird. Im Winter ernähren sich Wildschweine vorwiegend von unterirdischen Pflanzenteilen wie Knollen oder Wurzeln, von heruntergefallenen Buchennüssen, Eicheln oder Kastanien oder von Ernterückständen. Ackerbau wird im Engadin nur sehr lokal betrieben und der Laubwaldanteil ist sehr tief. Dass sich Wildschweine in naher Zukunft im Engadin ansiedeln, ist deshalb eher unwahrscheinlich.

Amt für Jagd und Fischerei

BVS-Beiträge erhöht

Graubünden Die Regierung spricht den Mitgliedern des Bündner Sport Dachverbands (BVS) aus der Spezialfinanzierung Sport (SF Sport) Beiträge in Höhe von 1,25 Millionen Franken zu. Im Rahmen der Oktobersession 2023 erhöhte der Grosse Rat den seit 2010 festgesetzten jährlichen Pauschalbeitrag von einer Million Franken für die Bündner Sportverbände. Davon soll insbesondere der Breitensport stärker profitieren. Die Bündner Sportverbände leisten wichtige Basisarbeit in der Förderung des Breiten- und Leistungssports. Mit den Pauschalbeiträgen an die allgemeine Verbands- und Vereinsarbeit unterstützt der Kanton die 41 Sportorganisationen für ihre Leistungen zugunsten der Bündner Sportvereine. (staka)

SINFONIA

KONZERTE ZUM JAHRESAUSKLANG
28. – 30. DEZEMBER 2024

ZIYU HE, VIOLINE

SINFONIEORCHESTER ENGADIN
JAMES JUDD
Leitung

BEETHOVEN
Coriolan-Ouvertüre c-Moll

MENDELSSOHN
Violinkonzert Nr. 2 e-Moll

BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur

PONTRESINA 28.12. | 10:30
ZUOZ 28.12. | 20:30
SILS 29.12. | 20:30
CELERINA 30.12. | 20:30

TICKETS
Tourist Informationen Konzertgemeinden
www.sinfonia-engadina.ch



JEDES ABENTEUER ZÄHLT.
TOYOTA LAND CRUISER



Die Legende ist zurück. Jetzt erhältlich.

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
T +41 81 851 05 00
info@autopfister.ch, www.autopfister.ch



Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

Es kann ganz plötzlich treffen – und geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



ADVENTSKALENDER 2024

BOBRUN

ADRENALINE WITH TRADITION BOBSLEIGH FOR EVERYONE

Seit 1904

Weihnachtsaktion

Buchen Sie Ihre Gästebobfahrt bis zum 20. Dezember und sichern Sie sich eine kostenlose Videoaufnahme Ihres unvergesslichen Erlebnisses – gespeichert auf einem einzigartigen USB-Stick!

olympia-bobrun.ch/weihnachtsaktion

Butia VICKY BERGER

An der Via Stredas 4 finden Sie eine vielfältige Auswahl an nicht alltäglichen Möbeln und Wohnaccessoires.

Verschönern Sie Ihr Zuhause und überraschen Sie Ihre Liebsten mit Weihnachtsgeschenken von Butia Vicky Berger.

Butia Vicky Berger, Via Stredas 4, 7500 St. Moritz, Tel. 079 320 05 22, butia.vicky.berger@bluewin.ch

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT-, FROTTIER- UND TISCHWÄSCHE, HANDEMBROIDERIES

Frottierwäsche
Das ideale Weihnachtsgeschenk

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz 1
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: info@ebnetter-biel.ch, www.ebnetter-biel.ch

Mit neuen Kräften zum alten Erfolg

Nachdem die beliebte Tavolata in St. Moritz 2023 aufgrund von Personalmangel abgesagt werden musste und auch 2024 die Tische im Materiallager blieben, möchte eine neue Gruppe das gemeinsame Essen im Dorf an einem Tisch wieder aufleben lassen. Die EP/PL war bei der Ideenpräsentation anwesend.

ANDREA GUTGSELL

«Wir nutzen die Zeit und stecken die Köpfe zusammen. Möglicherweise muss der Anlass in Zukunft kleiner werden», antwortete Thomas Kriemler, der damalige Präsident des Organisationskomitees 2023, auf die Frage, ob die Kreativpause nicht das Ende der Veranstaltung bedeuten könnte.

Eines vorweg. Die kreative Pause hat Früchte getragen, die anlässlich der



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Alex Aebersold, Pascal Arnold, Severin Beier, Mic und Men Schneider. Foto: Andrea Gutgsell

Pressekonferenz am vergangenen Mittwoch im Hotel Reine Victoria in St. Moritz präsentiert wurden. Und die beliebte Veranstaltung mit einem Essen an einem langen Tisch am Sonntag soll nicht kleiner werden. Das neue Organisationsteam geht neue Wege und möch-

te die Tavolata bereits am Mittwoch beginnen lassen. «Mit der Idee, die Veranstaltung auf mehrere Tage auszudehnen, glauben wir stark an Synergien. Es macht aus unserer Sicht keinen Sinn, einen Anlass mit verschiedenen Angeboten in ein Wochenende zu quet-

schen», sagt der neue OK-Präsident Mic Schneider. Darüber hinaus sieht Schneider auch die Möglichkeit, bestehende Veranstaltungen in die Tavolata-Tage zu integrieren. Die Veranstaltung soll thematisch neu aufgebaut werden. Denkbar sind Musikabende, Comedy-Acts und

auch Generationentreffen. «Die ersten Gespräche mit den Tourismusverantwortlichen waren sehr positiv», sagt Mic Schneider. Das Problem des alten Organisationskomitees, dass es an Helferinnen und Helfern fehlte, fürchtet Mic Schneider nicht. «Wir hatten bereits Kontakt mit Hotelfachschulen, die uns ihr Interesse signalisiert haben, und dann haben wir auch schon viele Leute angesprochen, die bereit sind, mit anzupacken. Ich bin da sehr optimistisch.»

Für Mic Schneider ist klar, dass sich die Zeiten geändert haben und bestimmte Positionen, sprich Freiwillige, heute für ihre Arbeit entschädigt werden müssen. Er geht sogar noch einen Schritt weiter und stellt sich vor, für die Voluntaris einen eigenen Club zu gründen, der während des Jahres verschiedene Angebote macht. Auch die Professionalisierung sei ein wichtiges Thema für die neue Tavolata. «Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Wir brauchen nur die richtigen Leute am richtigen Ort, und dann sehe ich für unser Motto im nächsten Sommer «ün cumün, üna maisa, ün muond» eine echte Zukunft», sagt Mic Schneider.

Taktieren die Bündner Behörden?

Ein SRF-Journalist erhält Einsicht in die Vergleichsvereinbarungen zwischen dem Kanton und den am Baukartellskandal beteiligten Bauunternehmen. Zuvor müssen diese Unternehmen jedoch angehört werden.

Das Bündner Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität wies das Gesuch eines SRF-Journalisten um Einsicht in die Vergleichsvereinbarungen zweimal zurück. Nach einem Weiterzug ans Verwaltungsgericht wollte das Departement ihm nach Abschluss der mit der Sache

verbundenen Gerichtsverfahren Zugang gewähren.

Es brauchte einen weiteren Gang ans kantonale Verwaltungsgericht. Dieses präzisierte den Entscheid des Departements, dass der Journalist in 20 Tagen nach Mitteilung der Entscheide in den vor dem Bundesverwaltungsgericht hängigen Verfahren Einsicht in die Vereinbarungen erhalten solle. Dies geht aus einem am Donnerstag publizierten Urteil des Bundesgerichts hervor.

Information an betroffene Firmen
Das Verwaltungsgericht begründete die 20-tägige Frist damit, dass dem Bundesverwaltungsgericht sonst allenfalls neue Informationen zum Fall zugänglich gemacht werden könnten.

Dem hält das Bundesgericht entgegen, die Vergleiche seien ein unbestrittener Bestandteil der Akten in den Verfahren der Wettbewerbskommission (Weko). Es bestünden keine Hinweise darauf, dass die Wettbewerbskommission dem Bundesverwaltungsgericht die Akten entgegen ihrer gesetzlichen Pflicht nicht vollständig ausgehändigt hätte.

Klar sei hingegen, dass die von der Einsicht in die Vergleichsvereinbarungen betroffenen Firmen weder vom Departement noch von der Vorinstanz angehört worden seien. Dies hätte geschehen müssen, damit sie ihre Interessen geltend machen können. Das muss auf Geheiss des Bundesgerichts nachgeholt werden. (Urteil 1C_149/2023 vom 8.11.2024) (sda)

Mehr Lohn für die Lehrerschaft

Grosser Rat Nach stundenlanger Debatte hat der Grosse Rat am Donnerstag im Grossratsgebäude in Chur die Teilrevision des Volksschulgesetzes mit 87:14 Stimmen verabschiedet. Neu verdienen Kindergartenlehrpersonen statt wie bisher 60000 Franken (ohne Teuerungsausgleich) beim Berufseinstieg mindestens 78000 Franken jährlich. Für kontroverse Diskussionen sorgte die Erhöhung der Löhne für Lehrpersonen auf den anderen Schulstufen. Mit 74:26 Stimmen bei einer Enthaltung stimmte der Grosse Rat dem Antrag der Regierung zu, die Mindestlöhne auf Primarstufe neu auf 78000 statt 72000 Franken festzulegen. Bei der Oberstufe und bei Lehrpersonen mit einem Abschluss Sonderpädagogik sind es neu 94600 statt 88000 Franken. Ja sagte eine Mehrheit der Ratsmitglieder auch zum Vorschlag der vorberatenden Kom-

mission, ein Mindestpensum von 65 Prozent für eine Altersentlastung vorzuschreiben. Bisher mussten Lehrpersonen mit einem Vollzeitpensum ab dem 55. Altersjahr zwei Lektionen und ab dem 60. Jahr drei Lektionen weniger als die jüngeren Lehrpersonen unterrichten. Und schliesslich wird die jährliche Pauschale pro Schülerin und Schüler, die der Kanton an die Schulträgerschaften der öffentlichen Volksschule zahlt, um 200 Franken erhöht. (fh)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Bever: 1,2 Millionen für Wasserfassung Spinass

Bever 52 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger folgten am Donnerstagabend der Einladung zur Gemeindeversammlung. Neben der Kenntnisnahme des Finanzplans 2025–2028 wurden Steuern, Taxen und Gebühren einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss wurde bei 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Einstimmig wird das Budget 2025 mit der Erfolgsrechnung genehmigt. Dieses rechnet mit einem Verlust von 268650 Franken. Die Nettoinvestitionen für eine neue Wasserversorgung in Spinass betragen 1,2 Millionen Franken. Budget und Investitionsrechnung wurden mit 50 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Mit 51 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigte die Gemeindeversammlung den Nachtragskredit 2024 respektive den Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung für das Spital Oberengadin klar. Die beiden Kreditbegehren beliefen sich auf je 110800 Franken, wobei der Zusatzkredit bereits auch schon im Budget 2025 eingerechnet ist.

Das Reglement zur Durchführung der Landumlegung in Bever und La Punt Chamues-ch im Rahmen des Renaturierungsprojekts La Punt Chamues-ch wird mit 48 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt. Für die



Nach der Inn-Revitalisierung bei Samedan und Bever steht das Folgeprojekt in La Punt an. Dafür hat der Beverser Souverän einem Reglement zur Durchführung von Landumlegungen zugestimmt. Archivfoto: Jon Duschetta

geplante projektbezogene Verlegung des Flussbetts des Inn, der Kantonsstrasse und der Bahnlinie ist der Austausch respektive die Umlegung von landwirtschaftlichen Flächen nötig, die sich auf Beverser Gemeindegebiet befinden. Die Gemeinde La Punt Chamues-ch besitzt bereits das Reglement zur Landumlegung, welches nun noch auf die Bedürfnisse der Gemeinde Bever angepasst werden muss. In diesem Zusammenhang wählte der Souverän mit Zustimmung zum Reglement auch Mitglieder der Meliorationskommission. So Gian Peter Niggli aus Samedan als Kommissionspräsidenten sowie Armon Bezzola und Thomas Compagnoni als Mitglieder der Schätzungscommission. Der Gemeinde Bever steht ein Sitz in der Meliorationskommission zu. Dieser soll mit dem Departementsvorsteher Bildung, Land- und Forstwirtschaft, Franco Duschen, bestellt werden. Weiter wurde mit 51 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung ein Näherbaurecht der Gemeinde zugunsten der Parzelle 225 für Erdwärmesonden gewährt. Und mit 48 Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen wurde dem Kauf der Parzelle 304 als Teilbereichzone für öffentliche Bauten und Anlagen zugestimmt. Die Parzelle umfasst 1904 m² und wird laut Kaufvertrag mit 418880 Franken vergütet. (jd)

Verabschiedung und Begrüssung

Sils 43 Stimmberechtigte durfte Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher am vergangenen Donnerstag im Schulhaus Champ Segl zur letzten Gemeindeversammlung 2024 begrüssen. Fünf Geschäfte standen auf der Traktandenliste. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde ebenso deutlich genehmigt wie der Nachtragskredit 2024 und der Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung des Spitals Oberengadin. Da die langjährige Leiterin des Steueramtes per Ende März 2025 in Pension geht und die kantonalen Vorgaben mindestens 1000 Veranlagungsfälle pro Jahr verlangen, kann diese Stelle nicht mehr besetzt werden. Der Antrag des Gemeinderates, mit der Gemeinde St. Moritz einen Steuerverbund abzuschliessen, wurde mit 43 Ja-Stimmen gutgeheissen. Das Budget 2025 und die Steuer- und Gebührensätze wurden ebenfalls mit grossem Mehr angenommen. Traktandum 5, die Revision des Entschädigungsreglements für die Gemeindebehörden, wurde einstimmig angenommen.

Unter Varia verabschiedete die Gemeindepräsidentin Gemeindeglied David Huber, der auf Ende Jahr als Gemeindevorstand zurücktritt und begrüsst gleichzeitig Jörg Meyer, der am 1. März 2025 ins Amt des Gemeindeglieders folgt. (ag)



Fin in gövgia passada sun già gnieus registros passa duos terz da tuot la seguonda stagiun da «L'ultim Rumantsch». A dretta Marco Luca Castelli e Marietta Jemmi, duos dals actuers principals da «L'ultim Rumantsch».

fotografia: mad



«Masera es pronta. Silenzi e dai»

La seria ficziunela «L'ultim Rumantsch» dad RTR vain cuntinuada e las lavuors da filmer per la seguonda stagiun haun già cumanzo avaut passa ün mais. La FMR ho gieü l'ocasiun da guardar davous las culissas dal set da film illa halla da glatsch a Cuira. Pel november 2025 vess la seguonda stagiun da gnir emessa.

«Masera es pronta. Silenzi e dai» – cun quistas instrucziuns maina il redschisur in ün dandet üna quietezza absoluta i'l ravuogl da statistas, actuers e la crew da filmer. Que's pudess bod già taglier

l'ajer in quist cuortischem mumaint plain tensiun, pochis secundas auncha las registraziuns cumainzan.

E da quels mumaints do que numerus sül set da la seguonda stagiun da la seria ficziunela «L'ultim Rumantsch» da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), chi vain filmeda daspö ils 5 november 2024 in tuot il Grischun. In quella vain cuntinuada l'istorgia davart la famiglia Durisch, chi posseda la pü granda chesa da medias grischuna, e chi'd es confruntada cun dispütas internas, problems finanziaels ed intrigas.

Passa 80 personas sül set

Quista gövgia es sto il 23avel di da registraziun da totelmaing 33 dis e que es gnieu filmo a Cuira illa halla da glatsch – meglter dit illa lounge dals sponsuors e VIPs. Cün passa 35 statistas e statistas, dudesch actuers ed acturas ed

aunch'üna vouta uschè bgeras personas chi faun part da la crew, as trattava que d'ün dals dis cun las pü bgeras personas sül set da la seguonda stagiun da «L'ultim Rumantsch».

Darcho da la partida es eir l'actura Marietta Jemmi, chi giouva la rolla da la Andrietta Durisch, e chi s'ho fermaing allegreda per turner sül set da la seria rumauntscha. Ella disch: «Eau chat bel cha la glieud ho survgnieu gust vi da la seria e ch'ella vain cuntinuada. Ma eir cha'l public ho clappo gugent a nossas figüras e cha la glieud ho survgnieu buonder cu cha que vo inavaunt.» Sainza tradir memma da l'istorgia, ho Marietta Jemmi listess accentuo cha sia figüra fatscha ün «fich bel svilup» düraunt la seguonda stagiun e cha que la hegia motiveda auncha dapü da pudair cuntinuer cun sia rolla da la Andrietta Durisch.

«Derasaziun enorm largia»

«Nossa motivaziun da cuntinuer cun la seria es sainz'oter sto il grand success – e que na be in Grischun, dimpersè in tuot la Svizra. Que ho do üna derasaziun enorm largia e que d'eira propi impreschiunant», disch il directer dad RTR, Nicolas Pernet. El agiundscha cha püssas tschientmilli personas hegian vis la prüma stagiun in televisiun u alura sün Play RTR, SRF ed oters chanelas da la SRG SSR. Ed impü saja la prüma stagiun da la seria steda «üna schanza per musser cha'l rumauntsch es auncha düna in vita ed üna part essenziela da la Svizra.»

Il resun in generel es tenor Nicolas Pernet sto fich positiv, eir scha que ho do l'üna u l'otra vusch negativa. Vi da la prüma stagiun da «L'ultim Rumantsch» es nempe gnieu criticho cha que s'hegia masdo suvenz dialogs ru-

mauntschs e tudas-chs e cha tels masdügl da linguas düraunt conversaziuns nu correspuondan a la realited rumauntscha.

Promovieu discussiun

«Que do però bgeras realiteds rumauntschas e quellas vulainsa eir musser cun nossa seria. Minchün ho ün'otra perspectiva ed a la fin es que sto bun cha nus vains eir promovieu üna pitschna debatta i'l muond rumauntsch davart da que», declera Nicolas Pernet. Che cha s'ho però tenor il directer dad RTR müdo uossa in occasiun da la seguonda stagiun es ch'üna persuna rumauntscha scoleda es permanentamaing sül set, la quela intervain e corregia sbagls per pudair garantir aunch'üna megltra qualited dal rumauntsch illa seria.

Martin Camichel/fmr

Imprender meglter rumantsch

das Schreiben	il scriver
etwas schreiben	scriver
etwas verfassen	scriver
etwas abschreiben	scriver giò qualchosa / alch
etwas einschreiben	scriver aint qualchosa / alch
etwas aufsetzen (verfassen)	scriver qualchosa / alch
etwas beschreiben	descriver qualchosa / alch
etwas falsch, richtig schreiben	scriver fos, güst qualchosa / alch
etwas grossschreiben (mit Grossbuchstaben)	scriver grand qualchosa / grond alch
etwas kleinschreiben (mit kleinen Buchstaben)	scriver pitschen
protokollieren	scriver il protocol
das Protokoll führen / schreiben	scriver il protocol
etwas ins Reine schreiben	scriver in net qualchosa / alch
richtig schreiben	scriver inandret
etwas gross schreiben	scriver grand / grond
etwas klein schreiben	scriver pitschen qualchosa / alch

Il cumün lascha analizar las structurass cumünalas

Scuol Pel cumün da Scuol analisescha ün büro extern sias structurass cumünalas. Tant la cuntantezza e las competenzas dal personal sco eir l'efficienza da lavur i'ls secturs cumünals vegnan examinadas. Il cumün da Scuol cun sias ses fracziuns ha fusiunà dal 2015. Uossa voul il cumün savair, sch'el es sün buna via. Ün büro extern analisescha pel cumün las structurass cumünalas. Tenor la presidenta cumünala Aita Zanetti esa

ura e temp da laschar analizar davosch ons fusiun: «Quella jada s'haja simplamaing cumanzà a lavurar, uossa as stoja avair üna lingia ed ün agir cumünaveil per cha tuots as saintan bain.»

Ouravant tuot la cuntantezza e las competenzas dal personal stettan i'l center. Cün differentas collavuraturas e collavuraturass cun üna posiziun importanta s'haja fat intervistas. Per ün cumün daja problems da chattar personal qualifi-

chà, uschea Aita Zanetti, perquai saja tant plü important dad analizar tuot las fuormas e structurass da lavur.

Ma natüralmaing as vögla analizar eir l'efficienza da lavur i'ls differents secturs cumünals, sco per exaimpel ill'administraziun cumünala svess. Sco prosem as vögla realisar üna sort «roadmap» per decider co prosequir e realisar eventualas adattaziuns e müdamaints. (rtr/fmr)

Forum da lectuors

Zuoz, «La saiv dal serragl Plazzet»

Qualche impissamaints davart l'artichel «La piazza da scoula tuocho darcho als iffaunts» publicho illa Posta Ladina dals 3 december: A regard il serragl per la bèscha füss auncha da preciser, scha la bèscha as rechattaiva dadains u dadour la saiv – construida avaut var 20 ans, in crom e na in aluminium, cuosts: 45000 francs.

Sün quel plazzet sgüro cun üna saiv giuvaivan a sieu temp scolaras e scolaras

cun üna balla. Ils sabis dal proget «saiv da sgürezza» vaivan dad accumplir quella vouta impustüt la seguainta pretaisa: cha iffaunts nu saglian dal plazzet da scoula directamaing our sün via – aunch quista prevenziun d'eira curriu üna scolarin our dal plazzet ed aint per ün auto. Impü stuvaivan ils iffaunts pudair giuver cun üna balla. La saiv stuvai-va dimena avair üna tschert'otezza, ma nu pudaiva neir esser memma per-

meabla, per cha las ballas nu plachesan memma suvenz davaunt la Crusch Alva. Sur da l'investiziun da 45000 francs da quella vouta nu do que da dir bger ... u forsa schi? Ed uossa, aint il nouv «Parc Plazzet», as paun tratgnair iffaunts e creschieus: cun lur handys – chi nu roudlan. «Zuoz es Zuoz e resta Zuoz».

Gianni Secchi
Ennetbühl/vschin da Zuoz

«Ün proget cun mans e peis»

Il Cumün da Val Müstair es vi da terminar il proget da renovaziun pella nouva scoula complessiva a Müstair. Il proget final sco eir la dumonda pel credit vegnan trattats a la radunanza cumünala la mità da favrer 2025. Scha tuot va bain, pon las lavurs da renovaziun cumanzar l'utuon chi vain.

Ingon sarà l'ultim on da scoula cha'l s-chalin primar dal Cumün da Val Müstair passainta illas localitads da la «veglia» scoula a Müstair. Pel prossem on scolastic farà nempe la prüma fin sesavla classa müdada a Sta. Maria, ingio chi's rechatta hozindì fingià il s-chalin ot. Per la paja d'essan lura ils traxs e lavuraints rimplazzar als scolars e las scolaras a Müstair a partir da l'utuon 2025. Illa chasa da scoula a Müstair dess nempe gnir realisà il proget «scoula Val Müstair 2030», chi ha la finamira d'unir tuot ils s-chalins da scoula – nempe da la scoula fin pro'l s-chalin superiur – suot ün tet. Quels d'essan lura davo duos ons da fabrica tuornar – dimena l'on 2027 – insembel da Sta. Maria a Müstair illa nouva chasa da scoula complessiva.

Ils architects da la nouva «scoula Val Müstair 2030» sun pel mumaint vi da terminar il proget e quel dess tenor la presidenta cumünala da Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti, gnir preschantà a la radunanza cumünala la mità favrer 2025. Quella jada vuscharà la populaziun lura eir davart il credit final pel proget da renovaziun.

Finanziamenti in duos etappas

In occasiun da la radunanza cumünala in marcurdi passà ha la populaziun da

la Val Müstair approvà il preventiv per l'on 2025 ed in quel vegnan fingià büdschetats duos milliuns francs i'l quint d'investiziuns per la renovaziun da la scoula. «Nus vain parti sü las investiziuns per la scoula in duos etappas per cha nus possan portar meglder la finanziaziun. Il ulteriurs cuosts pella scoula Val Müstair 2030 laina lura tour i'l büdschet per l'on 2026», disch Gabriella Binkert Becchetti. Quant cha la renovaziun da scoula a Müstair cuostarà definitivmaing nun ha la la presidenta cumünala savü dir, ma ella fa pel mumaint quint cun investiziuns da var 7,3 milliuns francs.

Spostà il proget per ün on

A regard la situaziun finanziaria dal Cumün da Val Müstair vaiva la suprastanza cumünala defini ouravant ün import d'investiziun da var tschinch milliuns francs pel proget «scoula Val Müstair 2030». Davo ch'üna pre-evaluaziun d'ün büro d'architettura vaiva fat il quint cun investiziuns da var 8,5 milliuns francs l'on 2023, ha la suprastanza lura decis ün tet da cuosts tanter tschinch e set milliuns francs davo üna radunanza cumünala in november 2023. Cun quai es eir tuot il proget gnü spostà per ün on. Insembel culs architects es üna gruppa da lavur, incumbenzada da la supra-

stanzas cumünala, statta ingon lura occupada cun optimar il program da las localitads. In prüma lingia s'haja però eir provà da sbassar ils cuosts pel proget.

Pudü spargnar be pac

Tenor la presidenta es d'ürant quist process bainschi stat pussibel da spargnar qua o là pitschens imports, ma na i'l tet da cuosts giavüschà. «Scha nus lain fingià realisar ün proget cun üna tala importanza per la val, lura vaina eir da far quai cun mans e peis», disch Gabriella Binkert Becchetti ed agiundscha: «Causa l'incharamaint e l'augment da l'imposta sülla plüvalur nun

es però simplamaing na realistic da fabricar plü bunmarchà. Quai vaina uossa badà.» Ella agiundscha chi s'haja però pudü mantgnair l'abitaziun dal pedel illa nouva scoula a Müstair e cha quai saja ün grond avantag.

La mità da quist mais as chatta la gruppa da lavur darcheu culs architects cul böt da preschantar a la suprastanza nouva in schner 2025 ils cuosts definitivs pel proget. La radunanza cumünala, cur cha tuot il proget «scoula Val Müstair 2030» vain preschantà, ha lö d'ürant il favrer, ma la data nun es però amo gnüda comunicada.

Martin Camichel/fmr



Davo la sanaziun da la scoula Müstair d'essan gnir units tuot ils s-chalins da scoula da la val suot quel tet. Las lavurs da sanaziun vessan da cumanzar l'on chi vain d'utuon e gnir terminadas davo duos ons.

fotografia: mad

Flem sco bun exaimpel per promover abitaziuns per indigens

La societä Anna Florin e la Fundaziun Terrafina Engiadin'Ota sensibiliseschan regularmaing pella regulaziun da seguondas abitaziuns e la promoziun da spazi d'abitare per indigens. Per exaimpel cun preschantar il model Flem a Scuol ed a Samedan.

NICOLÒ BASS

La societä Anna Florin e la Fundaziun Terrafina Engiadin'Ota han invidà a duos arrandschamaints cun discussiun davart ledschas cumünalas per prümas abitaziuns a Scuol ed a Samedan. Il böt da quistas occurrenz es stat d'intimar la discussiun a man da l'exaimpel dal cumün da Flem. La jurista dal cumün da Flem, Corina Caluori, ha preschantà tuottas duos sairas la soluziun da Flem per promover il spazi da viver per indigens. Il model da Flem es gnü acceptà da la populaziun e dal Chantun e vala, sco cha la referenta ha infuormà, sco bun exaimpel per üna revisiun curaschusa da la planisaziun locala. Intant cha l'interess pella tematica es stat a Scuol magari pitschen, han visità in mardi saira passa 60 personas l'arrandschamaint a Samedan. Riet Fanzun sco president da la societä Anna Florin es cuntaint culla partecipaziun impustüt a Samedan. Ad el es consciaint, cha l'arrandschamaint a Scuol ha forsà gnü lö al mumaint sbaglià, cun quai cha la prüma procedura da cooperaziun da la revisiun da la planisaziun locala da Scuol es terminada

als 31 october e la populaziun haja forsà per intant gnü avuonda da la tematica. «La tematica resta actuala, adonta dal stadi da la revisiun da la planisaziun locala da Scuol, e nus vain organisà l'arrandschamaint per tuot la populaziun da l'Engiadina Bassa», disch Fanzun sün dumonda. Natüralmaing vessa'l giavüschà daplü preschentscha a l'arrandschamaint a Scuol.

Realisà üna quota da 50 pertschient

Il tema da las sairas es stat sco manzunà il model da Flem per promover il spazi d'abitaziuns primaras. Cha'l cumün da Flem haja defini il böt cun üna strategia concreta davart prümas abitaziuns ed affars d'allogiamaint, ha infuormà Corina Caluori. Cha'l prim

pass saja stat dad eruir il nomer concret da prümas e seguondas abitaziuns e da realisar ün monitoring dal marchà d'abitaziuns. In seguit ha il cumün da Flem vulgü reglar e restrendscher la fabrica da seguondas abitaziuns, reglar e mantegner il marchà da prümas abitaziuns, promover nouv spazi d'abitare per indigens cun s-chaffir üna quota directiva. Il model prevezzaiva eir da restrendscher la pussibilità da finanziar allogis turistics culla vendita da seguondas abitaziuns. Al cumün da Flem es in seguit reuschi da realisar culla ledscha correspondent e culla revisiun da la planisaziun tanter oter üna quota da 50 pertschient prümas abitaziuns per tout il stabilimaint, vuol dir pro renovaziuns ed ingrandimaints per

daplü co 30 pertschient da la surfatscha abitabla da chasas existentas o pro nouv stabilimaints. Sco cha Corina Caluori ha infuormà, vain in vigur üna taxa da compensaziun, scha la regla nu vain accumulada. Il suveran da Flem ha acceptà quista ledscha a la fin dal 2023.

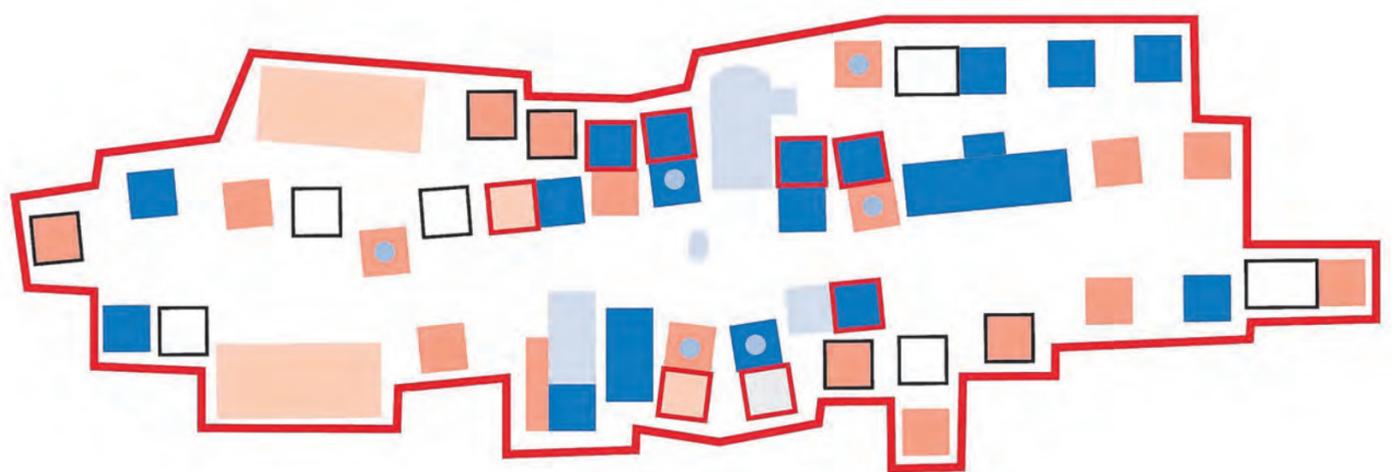
Acceptabel pella majoranza

Sco cha la referenta ha tradi, saja l'infuormaziun e la promoziun da la nouva ledscha statta decisiva per l'acceptanza illa populaziun. Cha da rablar tras mäsuras concretas in votumaziun nu saja adüna simpel. Cha il prim haja la suprastanza cumünala stuvü gnir pervasa ed in seguit tuot la populaziun. Cha perquai haja vulgü versaquantas sairas d'orientaziun per tuot las bran-

schas e blera lavur da lobi e da pervasiun. «Mincha proposta e mincha soluziun sto finalmaing esser acceptabla pella majoranza», ha dit la jurista Corina Caluori.

Eir la societä Anna Florin ha elavurà ün catalog da propostas per la regulaziun da seguondas abitaziuns e pella promoziun da spazi d'abitare per indigens. Sco cha'l president dad Anna Florin, Riet Fanzun, ha agiunt, vögla la societä sensibilisar continuadamaing pella tematica e cha perquai organischescha la societä eir regularmaing occurrenz e sairas d'infuormaziun. El spera cha in avegnir vegnan quellas eir in Engiadina Bassa darcheu visitadas plü bain.

www.annafloirin.ch



Il caracter special d'ün cumün dad hoz: L'introducziun da la revisiun da la ledscha da planisaziun dal territori i'ls cumüns pissera per adüna damain piazza a l'ur dal cumün (cotschen chasas vivas, blau s-chür seguondas abitaziuns, blau mez-cler chasas primaras cun abitaziuns da vacanzas, blau cler edifizis na abitats sco hotels o baselgias).

illustraziun: societä Anna Florin

La Sinfonia bregagliotta

Orchestra da Camera Valtellinese
Musikdirektor Claudio Barberi

Solistinnen / Solisten Sofia de Salis, Queerflöte
Ombretta Presotto, Klavier | Elia Senese, Violine

Johann Sebastian Bach
Concerto in Fa minore n. 5 per
pianoforte e orchestra, BWV 1056

Ottorino Respighi
Antiche danze e arie (Suite n. 3)

Domenic Janett
Schweizer Rondo Fantasia

La sinfonia bregagliotta **Uraufführung**
Ekaterina Buzovkina

Hotel Maloja Palace, Maloja
21. Dezember 2024, 17.00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz
22. Dezember 2024, 17.00 Uhr



Ticketverkauf/Informationen
CHF 40.00 pro Person
Kinder bis 16. Jahre, kostenlos
www.scuolamusicabregaglia.ch



Aufgrund meiner neuen Stelle im
Oberengadin **suche ich** ab Februar
2025 oder nach Vereinbarung eine
1,5- BIS 2,5- ZIMMER-WOHNUNG

Kontakt
Ronnya Fehlmann
T: +41 79 448 23 09
E: noyra2003@gmail.com

Zu vermieten ganzjährig in
St. Moritz-Dorf
Tinusstrasse 34

1 Garagenplatz in Einstellhalle
mit E-Ladestation
Miete Fr. 190.00/Mt.

(sep. elektrischer Zähler)
Anfragen an: Chiffre A1894835
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Kaufmännische Fachperson

Von Sils/Segl i.E. bis Ciuos-chel erstreckt sich die evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin. Mit den rund 4'500 Mitgliedern und mehr als 40 Mitarbeitenden lebt sie von einer gut funktionierenden Geschäftsstelle. Zur Ergänzung des Teams suchen wir Sie!

Die Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin befindet sich im spannenden Prozess, eine Kirche für die Zukunft zu gestalten. Eine ideale Gelegenheit für Sie als kaufmännische Fachperson per **1. Februar 2025** oder **nach Vereinbarung im 80%-Pensum** diesen Prozess aktiv auf der Geschäftsstelle zu unterstützen.

Wir bieten:

- vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen und engagierten Team
- Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung
- einen Arbeitsplatz im wunderschönen Oberengadin
- Besoldung gemäss Richtlinien der Evang.- ref. Landeskirche.

Ihr Profil:

- Freude im Umgang mit Zahlen und Mitmenschen
- Abgeschlossene KV-Ausbildung, mit Zusatzqualifikationen in Buchhaltung
- Exakte Arbeitsweise
- Sicherer Umgang mit MS Office
- Gute Kommunikation in Wort und Schrift auf D und I, R von Vorteil
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Interesse an der Kirchengemeinde



Sie führen die Buchhaltung der Kirchengemeinde, sind Ansprechperson und freundliche Stimme am Telefon für Anfragen und Anliegen, koordinieren und planen Veranstaltungen und erledigen administrative Aufgaben.

Auskünfte erteilt gerne Frau Stephanie Balmer, Geschäftsführerin, unter 081 836 22 23.

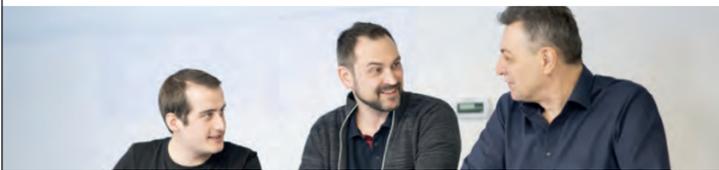
Senden Sie Ihre elektronischen Unterlagen bis zum **31. Dezember 2024** an stephanie.balmer@refurmo.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Detaillierte
Stellenausschreibung:**



www.refurmo.ch



Zur Erweiterung unseres neuen Geschäftsbereichs Anlagenbetrieb in Zernez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Fachspezialist:in Leit- & Automatisierungstechnik (80 bis 100 %)
Anlagenbewirtschafter:in / Assetmanager:in (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Alle haben schon alles?

Schenken Sie ein Jahr lang News, Hintergrundwissen und Lesespas aus Südbünden.



Engadiner Post
POSTA LADINA

Infos und Bestellungen
abo@engadinerpost.ch
Telefon 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch/abo

Foto: Pixabay/garten-99

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch



Elternberatung Graubünden

Professionelle Beratung für Eltern
Via Nouva 1 · 7503 Samedan · Tel. 081 851 85 58 · www.sgo-oberengadin.ch

«Polentaköpfe» gegen «Zükins»

Literatur funktioniert wie eine Zeitmaschine. Sie nimmt mit in Lebenswelten der Vergangenheit und lässt miterleben, was die Menschen umtreibt: Das Institut für Kulturforschung Graubünden lud zusammen mit Laudinella Kultur am Dienstag zum Themenabend «Das Engadin im Blick der Literatur» ins Reine Victoria St. Moritz ein.

Die Puntraglia-Bahn verband das Puschlav mit dem Engadin und brachte Arbeitsplätze ins Tal. Der Roman «Drei Häuser» von Maria Colombo erzählt die Geschichte einer Familie, die dafür vom Puschlav nach Pontresina übersiedelte. Die Familie wohnte in einem der drei Häuser, die 1911 von Nicolaus Hartmann Junior unterhalb des Ortes gebaut worden waren. Obwohl sie, wie die Einheimischen vor Ort, über den Schweizer Pass verfügte, wurden ihre Mitglieder als «Polentaköpfe» verspottet und ihr Quartier als «Hühner-Tschinggelifarm» oder «Polentaplan-tasch» geschmäht.

Paola de Piante Vicin, Doktorandin aus Italien, beschäftigt sich in ihrer Forschung mit der Mehrsprachigkeit in Graubünden und sieht darin einen der Gründe für Diskriminierung. Ihre italienische Muttersprache machte die Puschlaver und Puschlaverinnen im Engadin zur Zielscheibe für Spott und Hohn. Gleichzeitig schweisst die gemeinsame Sprache sie aber auch zusammen, präzisiert Paola de Piante Vicin. Mit der Bezeichnung «Zükins», mit der in der italienischen Schweiz bis heute «Unterländer» bedacht werden, setzten die Diskriminierten ihrerseits den Einheimischen einen herrlich satigen Ausdruck entgegen.

«Bahnhöfler» war ein weiterer Begriff, mit dem die Pontresiner bezeichnet wurden. Zusätzlich zum Ort enthielt diese Bezeichnung eine soziale Komponente: Beschränkte sich der Einsatz der Bahnangestellten aus dem Puschlav auf die Strecke Richtung Tirano, so reisten die «Bahnhöfler» im ganzen Kanton herum, bis hin zur Hauptstadt Chur. Dieser erweiterte Radius verlieh den Pontresinern einen höheren sozialen Status.

Familie im Tourismus

Betreut von Rico Valär an der Universität Zürich, erforscht die aus der Survselva stammende Laura Pfister den Umbruch in den Familien im Engadin nach dem Krieg. Das Bild von Alois Carigiet im Buch «Der grosse Schnee» von



V.l.n.r.: Daniel Schmid, Paola de Piante Vicin und Laura Pfister gaben Einblicke in die überraschenden literarischen Welten rund ums Engadin. Fotos: Ester Mottini

Selina Chönz zeigt eine typische Engadiner «stüva» mit Kachelofen, Tisch und dem charakteristischen Erkerfenster eines Engadiner Hauses. Die Familie ist zwar auf einen Kern aus Vater, Mutter und Kindern reduziert, die Inneneinrichtung verströmt mit ihren warmen Braun- und Rottönen dennoch ein Gefühl von Geborgenheit.

Der aufkommende Tourismus Ende der Fünfzigerjahre verändert das Familienleben: Die Stube wird vom intimen Ort der Familie zum Aufenthaltsraum für Fremde. Das Buch «Tamfitsch» von Anna Pitschna Grob-Ganzoni ver-

handelt auch den Wandel innerhalb der Familie: Drei Gäste diskutieren in der «stüva» über die Rolle einer Mutter: Während die Journalistin die Meinung vertritt, auch Mütter sollten einem Broterwerb nachgehen, ist die Pfarrersfrau strikt dagegen. Ihr Mann möchte die Entscheidung darüber der Familie überlassen.

Die Hausherrin ist selber Mutter, steckt aber in der Rolle der Gastgeberin fest. Vergänglich sucht ihr Sohn das Gespräch mit ihr. Sie realisiert, dass er den Halt zu verlieren droht. Sie hinterfragt ihre Erwerbstätigkeit und findet

schliesslich eine Lösung: Die stüva wird wieder zu einem Ort für die Familie, ohne dass sie aber die Erwerbstätigkeit aufgeben muss.

Die Bergwelt als Spiegel der Seele

Fasziniert von der Vielfalt im Kanton beleuchtete Daniel Schmid in seiner Dissertation an der Universität Zürich die Bedeutung von Landschaft in der Literatur Graubündens. In ergreifende Worte fasst das Gedicht «stad engiadinaisa» von Andri Peer, dem Bruder des bekannten Schriftstellers Oscar Peer, die Bergwelt des Engadins in singende Reime, so, wie sie nicht nur das Bild des Tales, sondern die ganze Schweiz seit Jahrhunderten in der ganzen Welt prägt. Dieser Idylle setzt Daniel Schmid Zitate aus dem Buch «Murmeljagd» von Ulrich Becher gegenüber. Ein Wiener Journalist flieht darin vor den Nazis über die Silvretta ins Engadin. Anders als im Gedicht von Andri Peer erscheint die Engadiner Bergwelt hier bedrohlich und düster. Wie ein Riesenskelett mit Moränen voll Schmutz und Abfall scheint das Morterschmassiv die «zierlichen Bahngleise» zu verschlingen. Der Flüchtling fand zwar Rettung, blieb im Engadin aber ein Fremder.

So unterschiedlich die Texte scheinen, dienen in beiden Fällen die Berge als Projektionen für eigene Gefühle: schwärmerisch-sehnsüchtig auf der einen und bedrohlich-düster auf der anderen Seite. Ester Mottini



Die Stube wurde mit dem aufkommenden Tourismus im Engadin immer mehr zum intimen Ort der Familie.

Geringfügig mehr Arbeitslose

Graubünden Im November 2024 verzeichnete der Kanton Graubünden 1398 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,3 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1329 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 69 Personen angestiegen. Zusätzlich wurden 916 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im November 2024 wurden 2314 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2213 Stellensuchenden ist diese Zahl leicht angestiegen. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist saisonal bedingt und auf das Ende der Sommer-/Herbstsaison im Tourismus sowie bereits teilweise im Baugewerbe zurückzuführen.

Von den 1398 Arbeitslosen waren 590 Frauen und 808 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (473), das Baugewerbe (147), das Gesundheits- und Sozialwesen (101) sowie der Detailhandel (89). Im November 2024 wurden 49 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 54 Langzeitarbeitslosen hat sich diese Zahl kaum verändert.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 116447 auf 121114 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,6 Prozent. Zudem wurden gesamtschweizerisch 77679 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. KIGA

Cup für St. Moritz und Samedan

Eishockey In der Meisterschaft ist in an diesem Wochenende spielfrei, doch der EHC St. Moritz und der EHC Samedan sind trotzdem auf dem Eisfeld, und zwar in der Vorqualifikation des nationalen Cups 2025/26. Die St. Moritzer empfangen dabei heute Samstag um 17.00 Uhr auf der Ludains den EHC Wallisellen. Die Zürcher Vorörtler sind im letzten Frühling in die 1. Liga aufgestiegen. Die Engadiner wollen die zuletzt gute Form bestätigen und eine Überraschung schaffen. Ebenfalls auf eigenem Eis spielt der EHC Samedan gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli. Die Partie beginnt in Promulins um 18.30 Uhr. Unklar bleibt, in welcher Formation die Gäste antreten, sind sie doch gleich mit zwei Teams in der Vorqualifikation vertreten, mit der 2.- und der 3.-Liga-Equipe. Eine Heimaufgabe hat auch der HC Poschiavo zu absolvieren, dies heute Samstagabend um 20.00 Uhr in Le Prese gegen den Erstligisten Pikes Oberthurgau. (skr)



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Refurmo verabschiedet Baurechtsvertrag für Erstwohnungsbau

Kirchgemeinde 52 Wahlberechtigte sowie fünf Gäste lauschten eingangs der zweiten Kirchgemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin in der reformierten Dorfkirche in St. Moritz Dorf der Orgelmusik von Michele Montemurro. Anschliessend wagte Kirchgemeindepräsident Lucian Schucan einen Blick in die Zukunft und berichtete über die verschiedenen aktuellen und zukünftigen Projekte innerhalb von «refurmo». Ein wichtiger Punkt sei die Regelung der Nachfolgen. In diesem Zusammenhang wies Lucian Schucan auf die Wahl von Thomas W. Maurer nach Fläsch und die Pensionierung von Pfarrer Patrice J. Baumann im Jahr 2026 hin.

Das zweite Traktandum des Abends, die Genehmigung des Budgets 2025

präsentierte Michael Pfäffli, Ressortleiter Finanzen und Vizepräsident des Vorstandes. Bei der Erstellung des Budgets hat man insbesondere die Schwerpunkte berücksichtigt, die im nächsten Jahr im Fokus der Tätigkeiten von «refurmo» stehen werden: Angebote in den Bereichen Seelsorge und der Aufbau der Sozialdiakonie sowie für die Jugend und die Bildung stehen dabei im Mittelpunkt. Daneben beeinflussen auch die Aufwendungen für Immobilien das Budget. Die Anwesenden verabschiedeten das Budget mit einem budgetierten Aufwandsüberschuss von 159140 Franken einstimmig. Der Aufwandsüberschuss wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt. Für die Investitionen werden zusätzliche Hypotheken notwendig. Marius Hauenstein, Ressortverantwortlicher

Liegenschaften und Mitglied des Vorstandes, machte die Notwendigkeit von Investitionen sowohl in die Kirchen als auch in die Pfarrhäuser deutlich, es gehe um deren Erhalt und die Vermeidung eines Investitionsstaus. Dächer, Heizungen, Mauerwerke und die Erhaltung der Kunst in den Kirchen, insbesondere in der bekannten Kirche San Gian, seien die Herausforderungen in den nächsten Jahren. Ebenfalls müssten die Investitionen der nächsten Jahre geplant werden. Das Investitionsbudget wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt. Der Kirchensteuersatz beträgt im kommenden Jahr 10,5 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Der Baurechtsvertrag für die Parzellen Cristansains und Promulins, mit welchem zeitnah zahlbare Erstwohnungen in Samedan geschaffen

werden sollen, wurde diskutiert. Die eingegebenen Offerten wurden von der Arbeitsgruppe Liegenschaften gemäss dem Anforderungsprofil geprüft und bewertet. Die anspruchsvollen Verhandlungen wurden geführt und mit dem an der Versammlung zu verabschiedenden Baurechtsvertrag zu einem für beide Seiten guten Ende gebracht. Die Firma HRS Real Estate AG wird für die Mietergenossenschaft «inseml» als Geburtshelfer wirken und das Projekt umsetzen. Dabei soll die Mietergenossenschaft die Geschicke sobald wie möglich selbst in der Hand nehmen. Mit der Verabschiedung des Baurechtsvertrages trägt «refurmo» zum einen zur Reduzierung der Erstwohnungsnot im Oberengadin bei, und zum anderen zur Verbesserung der Liegenschaftsrechnung. Refurmo

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 7. - 8. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 7. Dezember
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 8. Dezember
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 7. Dezember
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14
 Sonntag, 8. Dezember
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 7. Dezember
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 8. Dezember
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Arbeiten, wo andere Ferien machen

Die Mountain Lodge des Sunstar Hotel Pontresina bietet gemütliche Arbeitsbereiche mit schnellem WLAN. Im lebendigen und inspirierenden Ambiente des öffentlichen Restaurants kann man am neusten Projekt tüfteln oder E-Mails abarbeiten. Die kostenlosen Arbeitsplätze stehen 365 Tage im Jahr jeweils von 8.00 bis 22.00 Uhr zur Verfügung.
 pontresina.sunstar.ch

Eintauchen in Pontresinas Geschichte

Beim Rundgang durch das alte Engadinerhaus erleben Besuchende die Wohnverhältnisse von anno dazumal. Ausserdem werden Fauna, Flora und Geologie der Bündner Berge vorgestellt. Einen interessanten Einblick in die Pionierzeit des Bergsteigens bis zum modernen Alpinismus bietet die Ausstellung über den Sommer- und Wintertourismus. Ab Montag, 16. Dezember, ist das Museum Alpin jeweils von Montag bis Samstag, von 15.30 bis 18.00 Uhr, geöffnet.
 museum-alpin.ch

Umweltfreundlich unterwegs mit Mobility

Carsharing schont die Umwelt und bietet zusätzliche Flexibilität. Das Elektroauto ermöglicht das Erkunden des Engadins auf smarte und komfortable Art. Der lokale Mobility-Standort befindet sich im Parkhaus Rondo.
 pontresina.ch/mobility

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 149 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitz OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubundenpflege@hin.ch

Procac Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scouta)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
 Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubunden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Conclave

Der Papst ist unerwartet verstorben. Kardinal Lawrence (Ralph Fiennes) ist mit der schwierigen Aufgabe betraut, die Wahl seines Nachfolgers zu leiten. Kardinäle aus aller Welt reisen für das Konklave nach Rom. Als sich die Türen zur Sixtinischen Kapelle schliessen, entbrennt ein Spiel um Macht. Kardinal Lawrence findet sich wieder im

Zentrum von Intrigen und Verschwörungen und kommt einem Geheimnis auf die Spur, das die Grundfesten seines Glaubens erschüttern könnte. All das, während Millionen von Menschen darauf warten, dass weisser Rauch aus dem Schornstein der Kapelle steigt...

Scala Cinema St. Moritz So., 8. Dez., 20.00 Uhr



Wisdom of Happiness: A heart-to-heart with the Dalai Lama

WISDOM OF HAPPINESS ist ein berührendes, cineastisches Porträt der Gedankenwelt des Dalai Lama für unsere heutige Zeit. Auf dem Höhepunkt seines Wirkens wendet sich der unermüdete Botschafter des Mitgeföhls direkt an die Zuschauer:innen und nimmt sie mit zur Quelle des Glücks. Der Dalai Lama lässt uns teilhaben an seiner Liebe, an seiner Denkweise, aber auch an seiner Sorge um die gegenwärtige Lage der

Welt. Die einmaligen Nahaufnahmen seines ikonischen Gesichtes offenbaren das Wesen dieses beeindruckenden Menschen: seine Wärme und sein Charisma, sein ansteckendes Lachen und seinen Sinn für Humor, den er sich stets bewahrt hat. Ein kraftvolles filmisches Vermächtnis des Dalai Lama für das 21. Jahrhundert und ein unvergesslich meditatives Kinoerlebnis.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 7. Dez., 20.00 Uhr



Vaiana 2

Das epische Animationsmusical VAIANA 2 von den Walt Disney Animation Studios nimmt das Kinopublikum mit auf eine neue, aufregende Reise mit der eigensinnigen Heldin Vaiana, Maui und einer neuen Crew ungewöhnlicher Seeleute. Nachdem sie eine unerwartete Nachricht von ihren Vor-

fahren erhalten hat, muss Vaiana auf die weiten Meere Ozeaniens hinaus und in gefährliche, längst vergessene Gewässer reisen, um ein Abenteuer zu bestehen, wie sie es noch nie zuvor erlebt hat.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 7. Dez., 17.00 Uhr; So., 8. Dez., 17.00 Uhr

Sonntagsgedanken

Krieg und Frieden
am Zweiten Advent

Das Fach in der alten Kultursprache Latein mochte ich. Uns Pubertierende unterrichtete am Realgymnasium Basel Lehrer Adrian Francke. Wir mochten ihn. Er klappte manchmal die Bücher zu und sprach nicht nur von den alten Römern und dem gallischen Krieg, sondern auch vom Beziehungsleben oder dass man nicht mit Kontaktlinsen im Hallenbad schwimmen gehen sollte.

So lernten wir auch fürs Leben. Im Lateinunterricht wurde natürlich das Sprichwort «si vis pacem, para bellum», also «wenn Du Frieden willst, bereite den Krieg» des römischen Philosophen Cicero (106 – 43 v. Christus) behandelt. Wer Frieden will, muss sich um seine Verteidigung kümmern. Oder eben den Krieg schaffen. Das kam mir als Schüler schwierig vor. Ich verstand das römische Wort schon damals nicht. Wer Frieden will, soll Krieg bereiten? Bellum bedeutet Krieg, eher denn Verteidigung, denke ich. Meint das Wort so etwas wie das Gleichgewicht des Schreckens, das lange die Welt beherrschte?

Wir leben in kriegerischen Zeiten. Europa und die Demokratien werden weltweit bedroht, von innen heraus wie von aussen mit militärischer Aggression. Im Advent bereiten wir uns auf das Kommen des Friedefürstens vor. Jesus sprach anders. «Selig sind, die Frieden stiften» (Matthäus – Evangelium 5, 9). Er meinte wohl nicht, sich kampfflos dem Aggressor auszuliefern. Er hiess sicher auch nicht den falschen römischen Frieden gut, der einfach die Unterwerfung anderer Völker meinte und sie so befriedetem, mit Gewalt, Gefängnissen und Terror. Dieses Mal bringe ich halt leider keine kuscheligen Adventsgedanken in dieser geschätzten und viel gelesenen Kolumne. Aber die Adventsgeschichte und vor allem auch die Weihnachtsgeschichte sind mässig gemüthlich. Sie handeln von Fremdherrschaft, der Hoffnung auf Befreiung, Flucht der Unschuldigen und Kindermord. Irgendwie kommt mir das bekannt vor, wenn ich Nachrichten schaue. Die Adventsbotschaft Jesu hat an Aktualität nicht verloren. Si vis pacem, para pacem. Das wär's. Ob es sich durchsetzt, weiss niemand. Lasst uns hoffen.

Thomas W. Maurer, ref. Pfarrer Celerina und Pontresina, Refurmo

Auf Abschiedstour – ein Leben als Parkwächter

Nach mehr als 32 Jahren als Parkwächter im Dienst des Schweizerischen Nationalparks wird Reto Strimer im Laufe des kommenden Winters pensioniert. Auf einer seiner letzten Dienstreisen war er mit Direktor Ruedi Haller in dem Gebiet unterwegs, für welches er während Jahrzehnten zuständig war.

Es ist Abend geworden in der Val Cluozza. In der auch kurz vor Saisonende voll besetzten Chamanna Cluozza wird das Abendessen serviert. Wir beide sitzen an einem Tisch mit drei weiteren Gästen. Reto beginnt zu erzählen. Wie interessant es war, als er 1992 als Sommer-Parkwächter begann und so gleich in dieses eher abgelegene Tal geschickt wurde, weil es den etablierten Parkwächtern oft zu weit weg war. Auf die Frage, was er denn als die wichtigste Eigenschaft ansieht, die ein Parkwächter haben muss, kommt sofort die Antwort: «Er muss die Ruhe haben, beobachten zu können.» Nur mit Beobachtungsgabe sei es möglich, Veränderungen über die Zeit erkennen und auch belegen zu können. Natürlich meint Reto hier die Beobachtungen der Tiere: Rothirsche, Gämsen, Steinwild und viele mehr. Er war als Praktiker dabei, als vor Jahren der berufsbegleitende Lehrgang «Wildhüter mit eidg. Fähigkeitsausweis» aufgebaut wurde. Alle Parkwächter des Nationalparks haben diese Ausbildung abgeschlossen. Und nein, trotz allem Bemühen und Beobachtungsgabe sei es ihm aber noch nie gelungen, einen Wolf zu beobachten. Vielleicht, weil es bisher in der Val Cluozza kaum Wölfe gab?

Aber anderes ist dem erfahrenen Parkwächter aufgefallen. Mit Blick in den voll besetzten Aufenthaltsraum der Chamanna Cluozza meint er: «Zu meinen Anfangszeiten wurde die Chamanna Cluozza zwei bis drei Wochen früher geschlossen als heute. Es wurde einfach zu kalt, die Wasserleitungen sind im Oktober eingefroren. Um Schäden zu vermeiden, haben wir die Hütte ge-



Parkwächter Reto Strimer an einem seiner Lieblingsorte, der Chamanna Cluozza.

Fotos: SNP, Ruedi Haller

schlossen.» Ein schlichter, aber präziser Hinweis, dass es in den Alpen wärmer geworden ist. Der Klimawandel lässt sich hier gut erkennen und er hat in Bezug auf die Hütte – für einmal – positive wirtschaftliche Auswirkungen. Reto relativiert jedoch umgehend: «Weil die Chamanna Cluozza in einem Gebiet steht, in welchem Murgänge drohen, die vor allem bei Starkniederschlägen auftreten, mussten wir 2006 oberhalb der Hütte einen Damm aufschütten. «Das hat viel Zeit und Geld gekostet.» Reto Strimer ist ein «lebendes Archiv». Als gelernter Bauzeichner und Bauführer dokumentiert er alles, was sich im Nationalpark tut. Und er ergänzt das Anforderungsprofil für einen Parkwächter mit dem Satz: «Handwerklich geschickt sollte mein Nachfolger oder meine Nachfolgerin auch sein.» Das sei wichtig, denn der Unterhalt der In-

frastrukturen sei eine wichtige Aufgabe. Und dafür brauche es eine entsprechende Ausbildung.

Eine wichtige Eigenschaft, welche ein Parkwächter haben muss, erwähnt Reto Strimer nicht, weil sie so selbstverständlich ist. Sie wird dem Direktor am nächsten Morgen klar, als Reto den steilen Aufstieg Richtung Murtersattel in Angriff nimmt. Der bald 65-Jährige wählt einen kurzen, zügigen Schritt und beweist damit auch nahe des Pensionsalters, dass er konditionell auf der Höhe und fürs Gebirge geeignet ist. Nach der kürzlichen Operation machen die Knie auch beim Abstieg wieder voll mit. Dieser Abstieg vom Sattel erfolgt auf einer Route abseits des Wanderwegs, welche aufgrund des Weggebots im SNP für die allermeisten nicht begehbar ist. Dessen ist sich Reto Strimer auch nach 32 Jahren noch sehr

bewusst. «Es ist ein riesiges Privileg, dies ab und zu und für Beobachtungszwecke und Monitoringaufgaben tun zu dürfen», meint er bereits nach wenigen Metern abseits des Weges. Er geniesst seine wohl letzte «offizielle» Tour weit über der Val Cluozza, die bald in die Winterruhe geht, sichtlich. Bereits im Aufstieg haben wir Gämsen und Steinböcke ganz in der Nähe gesehen. Nun erkennt der erfahrene Beobachter im Schnee Spuren von Füchsen, Schneehasen und Schneehühnern. Reto geniesst den Rundblick vom Piz dal Diavel über die Val Sassa zum Piz Quattervals. Natürlich kennt er alle Gipfel, Täler und Fluren der Gegend, und wir sinnieren darüber, wie der Teufel zu seinen Gärten, den Üerts dal Diavel, die weit unter uns liegen, kam. Im Abstieg steuert Reto Strimer zielsicher auf einen breit ausgetretenen Wildwechsel zu, der uns einen angenehmen Weg abwärts bietet. Durch die gelben Lärchenwälder steigen wir hinunter Richtung Wanderweg und Punt Periv, von wo aus wir das Ende der Abschiedstour von Reto in La Drossa nach einer weiteren halben Stunde erreichen. Mit den Worten: «Ich hatte ein schönes Büro die letzten 32 Jahre», schliesst Reto die Tour ab und freut sich auf die letzten vier Monate als Parkwächter im Dienst des Schweizerischen Nationalparks.

Ruedi Haller/SNP



Abendstimmung in der Val Cluozza.

Dieser Artikel ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23–25

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 8. Dezember

Sils 17.00, Abendgottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Celerina. Im Kirchengemeindehaus mit den KonfirmandInnen. Anschliessend Eröffnung des Adventsfensters mit Apéro

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

Silvaplana 11.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 17.00, Gottesdienst für Gross und Klein, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche, Für Gross und Klein. Anschliessend Apéro

Pontresina 10.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo

Samedan 10.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz, Mitwirkung des Flötenensembles

Zuoz 10.30, Gottesdienst am 2. Advent, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

Susch 9.45, Predgia refuormada, d/r, R. Giselbrecht, San Jon, 2. Advent

Lavin 11.00, Predgia refuormada, d/r, R. Giselbrecht, San Jörg, 2. Advent

Guarda 17.00, Cult divin per la 2. dumengia d'advent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda

Ardez 10.00, Cult divin per la 2. dumengia d'advent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Ftan 11.10, Cult divin per la 2. dumengia d'advent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 9.30, Cult divin, r, pred. Seraia Guler, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.45, Cult divin per la seguonda dumengia d'advent, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent

Strada 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada

Martina 09.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Martina, cun battaisem da Tino Janett

Fuldera 17.00, Seguond Advent, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia, Chanzuns d'Advent; la prüma e la seguonda frasa da la Pastorella da J.S. Bach; ün'istorgia d'Advent. Elisabeth Hangartner suna l'orgel.



Katholische Kirche

Samstag, 7. Dezember

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 8. Dezember

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. (Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 15.30, Abendrorate-Familiengottesdienst mit Nikolausfeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 8. Dezember

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Andreas Danuser, Freikirche Celerina, mit Abendmahl

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Jonas Brunner, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Viel News in kurzer Zeit
 Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

1 TAG Fr. 3.–
 7 TAGE Fr. 9.–

Infos & Bestellen



Engadiner Post
 POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
 Das Portal des Engadins.



Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke

Medienmitteilung Ein Haustier ist mehr als ein Begleiter – es ist ein Freund fürs Leben. Jedes Jahr versuchen Menschen, dieses einzigartige Band zwischen Mensch und Tier als Überraschungsgeschenk zu «verpacken». Spontan, ohne Absprache und oft ohne Vorkenntnisse wird ein lebendes Tier unter den Weihnachtsbaum gelegt – als vermeintlich originelle Idee.

Gemäss einer Medienmitteilung der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz (SUST) zeige die Realität aber, dass solche gut gemeinten, aber unüberlegten «Geschenke» nach der ersten Freude oft zu grossem Leid führen, sowohl bei Mensch als auch bei Tier. Denn ein Haustier, sei es ein Hund oder eine Katze bringt Verantwortung mit sich. Füttern, pflegen, Tierarztbesuche und ausreichend Zeit für die Betreuung – all das kann nicht einfach jemand anderem auferlegt werden. Jahr für Jahr landen unzählige Tiere, die als Weihnachtsgeschenk verschenkt wurden, spätestens vor den Sommerferien in Tierheimen oder werden von ihren Besitzern ausgesetzt.

Wie bei zwischenmenschlichen Freundschaften entscheide auch bei tierischen Begleitern die Chemie. Die Entscheidung für ein Tier könne deshalb nicht erzwungen, sondern müsse gut überlegt und gemeinsam getroffen werden. Die Stiftung für Tierschutz sensibilisiert mit ihrer Kampagne «Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke» für diese wichtige Botschaft. Mit kindgerechten Materialien wie dem Buch «Lea und Mael wünschen sich einen Hund», sowie Flyern und Postern im Webshop susyutzinger.ch können Familien beispielsweise die Anschaffung eines Haustieres mit ihren Kindern gründlich planen.

Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz



Ein Tal in Adventsstimmung

Die Vorweihnachtszeit ist eine Phase im Jahr, in der die Tage kürzer und die Nächte länger werden – und doch heller scheinen als sonst. Es ist eine Zeit, in der die Welt ein wenig stiller wird, während Lichterketten in Fenstern und Strassen das Dunkel erhellen – wie die Gemeinde La Punt Chamuesch mit ihrer Brückenbeleuchtung vorbildlich beweist. Ein Lichtblick ist auch der Weihnachtsmarkt vom Verein Movimento, der traditionsgemäss am ersten Adventswochenende im alten Spital in Samedan stattfand. Der Anlass war ein feiner Ge-

nuss für die Sinne und leitete die Adventszeit perfekt ein. In vorweihnachtlichem Ambiente konnte man eine Vielzahl an handgefertigten Produkten entdecken, darunter bunte Weihnachtskarten, handgewebte Textilien, Schmuck und Holzartikel. Besonders begehrt waren die Adventskränze und die duftenden Kerzen. Die Besucher konnten sich bei einer Tombola an tollen Preisen erfreuen und an warmem Glühwein, frisch gerösteten Marroni oder einen Kaffee in der Kaffeestube geniessen. (cr) Fotos: Fadrina Hofmann, Carolin Rohwäder

Advent, Advent

JON DUSCHLETTA



Nur damit's erwähnt ist: Zum Schreiben dieses P.S. wurde ich aus dem Kreis der Redaktion gedrängt. Ein Schelm, wer jetzt gar Schlimmeres vermutet. Allerdings kommt das nicht von ungefähr, gelte ich doch, ganz im Gegensatz zu meiner geschätzten Arbeitskollegin und Adventsliebhaberin Fadrina, als Adventsmuffel.

Ich mag nicht, wenn der Charakter einer Person über seine Affinität für religiöse Feste definiert wird. Ich selbst gönne es nämlich wie selbstverständlich jeder und jedem den ganz persönlichen und individuellen Zugang dazu. Was mich an der Adventszeit stört, manchmal auch befremdet, sind die jetzt wieder allgegenwärtigen Lichterketten und Weihnachtssujets, die grell und in allen möglichen und unmöglichen Farben leuchtend von Fenstern und Balkonen blinken. Kommt hinzu, dass ich auch kein Freund seichter Weihnachtslieder oder kitschiger Weihnachtsfilme bin, vor allem, wenn solche schon im November Hochkonjunktur haben.

Da ist eine ganz kleine Welt unzufrieden, werden Sie jetzt sicher zu recht denken. Was mich aber schon etwas irritiert hat, war ein Besuch in einem Supermercato am Ufer des Gardasees. Die Mitarbeitenden waren da tatsächlich damit beschäftigt, den Laden mit Weihnachtsdekoration zu schmücken. Nicht etwa fein und dezent, nein, so richtig pompös, farbig und kitschig à l'italiana. Und draussen, an der Fassade, hing auch schon ein grosses Leuchtschild mit «Buone Feste». Das ist alles okay, aber doch bitte nicht schon am 2. Oktober und mitten in meinen Herbstferien in Bella Italia. Zum Zeichen meiner Solidarität habe ich – dank meiner lieben Partnerin – seit ein paar Tagen immerhin zwei Papiersterne in der Wohnung hängen – und leuchten. Und ganz ehrlich, so schlimm ist das gar nicht. Zudem passt das gerade auch ganz gut zur allgemeinen Gemütslage. In diesem Sinne, frohe Advents- und Festtagszeit.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol



Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.



WETTERLAGE

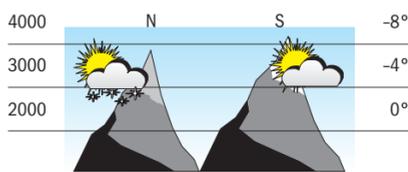
Über der Nordsee liegt ein Sturmtief, welches eine neue Kaltfront gegen die Alpen steuert. Im Vorfeld dieser Störung wird es leicht föhnig. Die Front selbst überquert den Alpenraum in der Nacht auf Sonntag und führt in der Folge zur Bildung eines kräftigen Italtentiefs.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorübergehend südföhnig und milder! Vor dem Eintreffen einer Kaltfront am späten Nachmittag wird es kurzzeitig leicht föhnig, sodass die Bewölkung am Vormittag noch nicht allzu dicht ausfallen wird. Es sind zunächst sogar noch ein paar grössere Lücken sowie ein paar Sonnenstrahlen möglich. In weiterer Folge trübt es sich aber aus Westen stärker ein, die Störung nähert sich an. Bis zum frühen Abend kommt Niederschlag auf, wobei die Schneefallgrenze rasch auf unter 1500 Meter abzusinken beginnt. Im Müntertal und im Puschiav bleibt es noch am längsten trocken.

BERGWETTER

Es weht lebhafter, vorübergehend auf Südwest drehender Wind. Es stellen sich südföhnige Effekte ein und die Frostgrenze kommt kurzzeitig über 2000 Meter zu liegen. Am Vormittag sind die Berge frei, am Nachmittag geraten diese aus Westen in Wolken, und es kommt Schneefall auf.



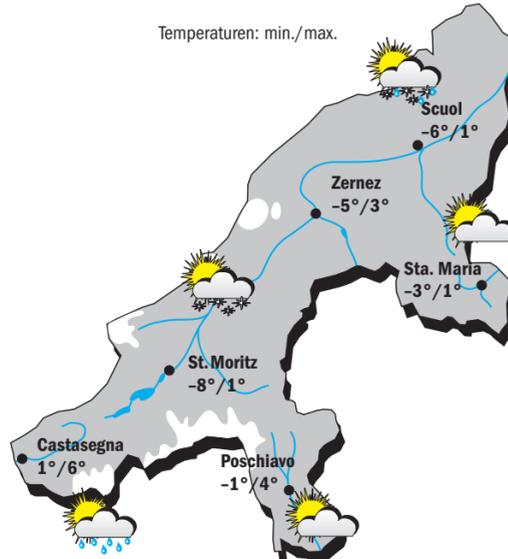
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	-5°
Corvatsch (3315 m)	-6°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C -4 0	 °C -5 0	 °C -7 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C -7 3	 °C -8 -2	 °C -10 -4

Anzeige

Buch des Monats Profitieren Sie von **20% Rabatt**



Isabelle Lehn
 Die Spielerin

gelesen & empfohlen

Mehr lesen...



Wega Bücher
 St. Moritz oder online bestellen
 www.lesestoff.ch



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Swisscom (Schweiz) AG
Ringstrasse 32
7000 Chur

Projektverfasser/in
cablex AG
Tannackerstrasse 7
3073 Gümligen

Bauprojekt
Nachtragsgesuch Korrekturfaktor
Mobilfunkanlage (Olympiaschanze)

Baustandort
Olympiaschanze

Parzelle Nr.
1552

Nutzungszone
Sportzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag: Vormittags:
08.30 Uhr – 11.30 Uhr Nachmittags:
14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 09. Dezember 2024 bis und mit
08. Januar 2025
(30 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 06. Dezember 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
STWEG Haus Monopol
c/o Lemm Immobilien AG
Treuhand und Verwaltung
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser
Müller Architekten AG
Pulvermühleweg 12
6010 Kriens

Bauprojekt
Sanierung Vorplatz bei Eingang Restaurant Monopol

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Maistra 17

Parzelle Nr.
78

Nutzungszone
Innere Dorfzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag: Vormittags:
08.30 Uhr – 11.30 Uhr Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 09. Dezember 2024 bis und mit
30. Dezember 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 05. Dezember 2024

Absender
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Sommersaison wechselhaft wie das Wetter

Tourismus Wie die Engadin Tourismus AG in einer Medienmitteilung schreibt, melden die Hotels im Oberengadin für den Oktober 106444 Logiernächte. Damit wird das Ergebnis des Vorjahresmonats um 3,7 Prozent übertroffen. Sowohl St. Moritz (+ 1,2 Prozent) als auch die Orte des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz, + 6, Prozent) schliessen den letzten Monat der Sommersaison mit einem Plus ab. Nach Herkunftsländern kommen Schweizer Gäste mit einem Logiernächteplus von 1,3 Prozent vor Deutschland mit - 0,5 Prozent, während die USA (+ 38,4 Prozent) und auch Italien (+ 7,96 Prozent) zulegen.

Diese Entwicklung zeigt, dass sich der Oktober immer mehr als beliebter Ferienmonat etabliert. Graubünden verliert im Oktober 0,7 Prozent, das Wallis sogar 7,2 Prozent, während die Gesamtschweiz eine Zunahme von 0,3 Prozent verzeichnet.

Die Sommersaison 2024 schliesst für das Oberengadin trotz des wechselhaften Wetters mit einem leichten

Plus von + 0,2 Prozent. St. Moritz kann über die Sommersaison um 1,1 Prozent zulegen, wohingegen die Hotels in den Orten des Brants Engadin im gleichen Zeitraum ein leichtes Minus von durchschnittlich 0,4 Prozent hinnehmen müssen. Auch die Herkunftsländer zeigen ein uneinheitliches Bild. Während die Schweiz (- 1,9 Prozent), Deutschland (- 4,7 Prozent) und Belgien (- 2,1 Prozent) im Vergleich zur letztjährigen Sommersaison verlieren, können die USA (+ 10,2 Prozent) und das Vereinigte Königreich (+ 39,7 Prozent) deutlich zulegen. Über die gesamte Sommersaison betrachtet verbucht die Schweiz einen Anteil von 55,5 Prozent am Total der Logiernächte. An zweiter Stelle liegt Deutschland mit einem Anteil von 9,2 Prozent, gefolgt von Belgien mit einem Anteil von 8,8 Prozent. Graubünden schliesst die Sommersaison mit - 0,4 Prozent, das Wallis mit - 2,6 Prozent, und die gesamte Schweiz kann um 1, 7 Prozent zulegen.

Engadin Tourismus AG

Arbeitsunfall in steilem Gelände

Polizeimeldung Bei Sicherungsarbeiten in Brusio ist am Mittwoch ein Arbeiter über einen Felsen gestürzt und verletzt sich. Er musste mit einer Windenaktion geborgen werden.

Der 19-Jährige war im Gebiet «I Goz» mit Sicherungsarbeiten an einer Felswand beschäftigt. Gegen 9.30 Uhr fiel er aus noch nicht geklärten Gründen

über einen kleinen Felsvorsprung in die Tiefe und blieb am Fusse eines Baums liegen. Dabei zog er sich einige Frakturen zu. Die Rega barg den Mann mit Unterstützung eines Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) mit der Winde und flog ihn ins Spital nach Samedan. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Umstände dieses Sturzes ab. (kapo)

Veranstaltung

Orchideen im Engadin

Samedan Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN organisiert einen Vortrag über Kleinode am Wegesrand. Einheimische Orchideen im rauen, kontinentalen Klima des Engadins? Ja! Die zarten Pflanzen behaupten sich auf windexponierten Felskuppen und trockenen Rutschhängen; sie besiedeln alpine Rasen oder verstecken sich in Zwergsträuchern; sie führen sogar ein Schattendasein in dunklen Fichtenwäldern. Im reich bebilderten Vortrag referiert

Beat Wartmann über die bunten Kleinode aus der Pflanzwelt, erläutert die faszinierende Biologie der Orchideen und stellt die 35 Orchideenarten des Engadins vor.

Zum Schluss liegt der Fokus im Vortrag auf den Orchideen des Schweizerischen Nationalparks und der Val Müstair. Dabei wird besonders auf deren Ökologie eingegangen. Das Referat findet am Mittwoch, 11. Dezember ab 20.00 Uhr im Auditorium der Academia Engiadina, Samedan statt. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar. redaktion@engadinerpost.ch

Leserforum

Verbesserung im ÖV?

Als in Bever wohnhafter und den ÖV nutzender Zweitheimischer kann ich die angepriesen ÖV-Verbesserung nicht wirklich nachvollziehen. Der Regioexpress von Landquart hält ja nicht mehr in Bever, braucht dafür neuerdings eine Minute länger nach Samedan Ankunft xx.58) als bisher (Ankunft xx.57), jedoch mit Halt in Bever. Wie geht denn das? Der beschriebene Fahrzeitgewinn ist bis Samedan jedenfalls

nicht ersichtlich, im Gegenteil, mit Umsteigen auf den Express-Bus in Zuoz dauert die Reise nun 12 Minuten länger. Auch die IR-Verbindung nach Chur wird nicht wirklich schneller, genauer gesagt um eine Minute, ab Samedan gerechnet. Diese Verbindung ist chronisch verspätet, manchmal musste man wirklich um die Anschlussverbindung in Chur zittern. Ob es mit dem Fahrplanwechsel besser wird?

Welchen Nutzen die angepriesene Kurzwende der Züge in St. Moritz für den ÖV-Nutzer hat, ist für mich nicht nachvollziehbar. Ob der Zug 50 Minuten oder zehn Minuten in St. Moritz steht, das ist doch dem Kunden egal. Ich meine, auf die Fahrplanstabilität hat diese kürzere Wartezeit sogar negative Auswirkungen, wir werden es sehen.

Daniel Zürcher, Bever

Unsere Hauskatze mit dem Luftgewehr angeschossen

Am vergangenen Freitag, 29. November, wurde unsere liebe Hauskatze durch ein Luftgewehr angeschossen und schwer verletzt. Dank grossem Glück und tierärztlicher Versorgung hat sie den Angriff überlebt, befindet sich jedoch noch immer in einem kritischen Zustand. Der Vorfall ereignete sich in Pontresina in

Pros da God sur. Die Verletzungen der Katze deuten darauf hin, dass sie absichtlich ins Visier genommen wurde. Ein solch abscheuliches Verhalten ist nicht nur moralisch verwerflich, sondern stellt auch eine Straftat dar. Wir haben daher Strafanzeige gegen Unbekannt bei der zuständigen Polizeidienst-

stelle eingereicht und hoffen, dass die Täter schnellstmöglich ermittelt werden und keine weiteren Tiere verletzt werden. Es ist unfassbar, dass jemand zu einer solchen Tat fähig ist. Gewalt gegen Tiere muss geahndet werden.

Annamaria und Battista Albin, Pontresina



Die Saison ist eröffnet!

«Engadiner Bergwelt – nachhaltig erleben» - so lautete das Motto unseres Winter Kick-Offs vom vergangenen Donnerstag. Wir haben nicht nur über die Zukunft des Wintertourismus diskutiert und neue Insights von Engadin Tourismus präsentiert, sondern auch voller Vorfreude gemeinsam die Wintersaison eingeläutet.

Es ist eine besondere Zeit, in der unser Tal wieder zum Treffpunkt für Gäste aus aller Welt wird. Doch dieser «Winterzauber» entsteht nicht von allein – er ist das Ergebnis eures Engagements, eures Einsatzes und eurer Leidenschaft.

Das freundliche Lächeln der Mitarbeitenden beim Einsteigen in die Gondel, die präzise präparierten Loipen und Pisten oder die liebevoll zubereitete Nusstorte – all diese Details tragen dazu bei, dass unsere Gäste unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Dank eurer Arbeit wird das Engadin Jahr für Jahr sowohl zu einem Ort der Erholung und des Genusses als auch zu einem Ort der Bewegung und der aktiven Erlebnisse. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung. In dem Sinne: Grazcha fich für euren unermüdlichen Effort, eure Professionalität und das Miteinander, die unser Tal auszeichnen!

Ich wünsche euch allen einen erfolgreichen und spannenden Winter. Möge der Schnee reichlich fallen, die Sonne uns verwöhnen und der Teamgeist uns auch in herausfordernden Momenten tragen.

Jan Steiner
CEO Engadin Tourismus AG
j.steiner@engadin.ch

Già vis? Seit dieser Woche erscheint unsere Website in einem neuen Kleid.

Entdecke neue Highlights, erlebe spannende Geschichten und lass dich von Aktivitäten und Angeboten inspirieren!



André Lüthi: «Alles fährt Ski – das ist vorbei»

Wie könnte eine mögliche Zukunft des Wintertourismus aussehen? André Lüthi, Verwaltungsratspräsident der Globetrotter Group, hat sich anlässlich des Winter-Kick-offs von Engadin Tourismus AG in Salastrains Gedanken zu dieser Frage gemacht. Im Interview mit der EP gibt er einen Einblick.

FADRINA HOFMANN

André Lüthi, Schneesicherheit wird zunehmend ungewisser, und die Wintersaison verkürzt sich stetig. Der Wintertourismus hat schon bessere Zeiten erlebt. Wie sieht der Wintertourismus der Zukunft aus?

Die Grenzen für den Wintertourismus verschieben sich zunehmend nach oben. Das wird eine Herausforderung für jene Destinationen werden, die unter 1500 Meter über Meer liegen. Skigebiete, die höher liegen, müssen sich fragen, wie sie künftig mit einer höheren Nachfrage umgehen. Im Engadin muss man sich noch keine Gedanken um Schneesicherheit machen. Klar, die Wintersaison wird auch hier kürzer. Vielmehr geht es hier aber darum, in Zukunft den möglichen Ansturm richtig zu steuern, trotzdem marktgerecht zu operieren und wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Sie sprechen von «Ansturm», aber die Zeiten von «Alles fährt Ski» sind vorbei.

«Alles fährt Ski» – das ist vorbei. Aus klimatischen Gründen, aber auch, weil Skifahren so teuer geworden ist. Der Mittelstand hat immer weniger Geld. Das Freizeitbudget wird immer kleiner. Das ist ein weiterer wichtiger Punkt, und nicht nur der Schnee. Wenn der Markt neu reguliert wird, weil die Schneefallgrenze immer höher steigt und der Preis voraussichtlich auch, können Destinationen wie das Engadin zu den Gewinnern zählen.

Weil Wintersport zum Freizeitvergnügen für die obere Schicht wird?

Das glaube ich, ja. Wenn das Volumen zurückgeht, müssen die Betriebskosten ja dennoch gedeckt werden. Und da müsste man den Mut haben, sich entsprechend klar zu positionieren und auf das obere Gästesegment zu setzen. Wenn man als Destination zu sehr diversifiziert, hat man am Ende kein Gesicht.

Wo müsste die Tourismusorganisation vor diesem Hintergrund jetzt ansetzen?

Das Fundament des Erfolgs einer Tourismusdestination ist die Führung. Welche Kultur herrscht im Unterneh-



André Lüthi ist ein passionierter Skifahrer und ein Kenner der Tourismusbranche.

Foto: Fadrina Hofmann

men, wer führt, welche Mitarbeitenden sind an Bord, wie viel Vertrauen besteht? Um diese Fragen geht es im Kern. Das Primäre ist für mich die Leidenschaft für die Arbeit. Ohne Leidenschaft geht man auch Probleme wie Schneemangel nicht an. Strategien und Sitzungen um eine Ganzjahresdestination bringen nichts, wenn kein Herzblut im Unternehmen vorhanden ist. Der Umgang mit neuen Herausforderungen erfordert zuerst einmal den Menschen.

Müssen Destinationen in Zukunft hybrid denken? Also Angebote schaffen, damit das Produkt funktioniert, auch wenn es in Talregionen grün ist?

Schneeunabhängige Angebote zu schaffen, ist sicher ein logischer Ansatz. Im November und im April hätte man im Engadin trotzdem ein Problem. Dann kann man weder biken noch Ski fahren. Aber klar, in dieser Hinsicht gibt es sicher noch Potenzial. Wandern bietet aber alle Alpendestinationen an, nicht nur das Engadin.

Das heisst, das Engadin hat gar kein Alleinstellungsmerkmal?

Doch. Die Menschen. Auf Berndeutsch gesagt: «Die Igebornene». Wenn der Gast sich wohlfühlt, weil die Einheimischen offen, herzlich und gastfreundlich sind, dann kommt er wieder. Bei mir ist das in Wengen der Fall.

Die Gastfreundschaft wird bisher vor allem unseren Nachbarn, den Österreichern zugeschrieben ...

Stimmt, aber auch wir Schweizer tragen Gastfreundschaft in unseren Herzen, wir tragen sie einfach nicht hinaus. Die Tourismusorganisationen müssten diese strategisch aufnehmen. Schulen kann man Herzlichkeit aber nicht. Das muss von innen kommen.

Sie haben einen möglichen Ansturm angesprochen, die mit dem Verschwinden von tiefer liegenden Wintersportgebieten das Engadin entdecken könnten. Overtourism ist hier

bisher kein Thema. Wie kann man ihn vermeiden?

Mit einer klaren Positionierung. Das Engadin könnte sich als kleines Paradies vermarkten, in dem Gäste ein authentisches Umfeld und Kontakt mit den Einheimischen erleben, wo Gäste und Einheimische noch Platz haben und sich wohlfühlen. Dazu braucht es einen strategischen Schritt. Es braucht Mut zur Gästelung, Stichwort Beschränkung von Besuchenden. Das wiederum schliesst gewisse Kundensegmente aus, denn das Engadin als Feriendestination wird teurer werden.

Das Engadin ist im Vergleich zu anderen Feriendestinationen schon teurer.

Ja, aber es geht darum, die Einzigartigkeit der Ferienregion herauszuschälen, und dabei muss man zurück zu den Wurzeln gehen. Was hat das Engadin einmal gross gemacht?

Der Wintertourismus. Und vermögende Gäste. Aber gibt es keine Lösung, den Mittelstand mitzuziehen?

Das ist die grosse Frage. Eine Antwort habe ich darauf nicht.

Das Engadin ist eine Destination mit vielen Schweizer Gästen. Wenn der Schnee künftig im Unterland fehlt, wie kommt der Wintertourismus in die urbanen Räume?

Mit zufriedenen Gästen. Mund-zu-Mund-Propaganda ist immer noch die beste Werbung. Was nicht mehr funktioniert, sind teure Werbekampagnen. Der Gast macht die Werbung für Feriendestinationen. Die Gäste sind in den sozialen Medien sehr aktiv, sie tragen die schönen Bilder in die Welt hinaus. Die Kunden sind heute mündig, sie wissen genau, was sie sehen und erleben möchten. Über klassische Werbekampagnen können wir sie nicht mehr lenken. Vor 30 Jahren waren Persönlichkeiten wie Kurdirektor Hanspeter Danuser die Botschafter einer Ferienregion, heute sind das unsere Gäste. Es ist eine neue Welt. Bei gewissen Tourismusorganisationen ist das noch nicht angekommen.

Apropos neue Welt: Die Menschen sind umweltbewusster geworden. Nachhaltigkeit ist Trend, und Wintersport am Berg gilt nicht gerade als ökologisch. Bestrebungen von Bergbahnbetrieben, nachhaltiger zu werden, sorgen für Greenwashing-Vorwürfe. Was halten Sie davon?

Die gleiche Diskussion gibt es beim Fliegen. Das Reisen kann man den Menschen nicht verbieten, das Bedürfnis steckt zu tief in uns drin. Man kann den Gästen auch nicht das Skifahren verbieten. Ich glaube eher, es braucht ein neues Bewusstsein für Feriengestaltung: weniger Abfahrten und Ferienziele, dafür längere Aufenthalte. Das wiederum könnte eine Chance für das Engadin sein. Denn Kunden, die nur einmal im Jahr Ferien machen, leisten sich auch gerne etwas, was wiederum ökologischer und nachhaltiger ist. Das hat aber mit Bewusstseinsbildung zu tun.

Und diese kann man beeinflussen?

Das glaube ich. In unserem Unternehmen beraten wir die Kunden und weisen auch darauf hin, dass das Erlebnis nachhaltiger ist, wenn es nicht Kurztrips sind. Wir merken, dass es immer mehr Leute gibt, die die Anzahl Abreisen pro Jahr reduziert haben und dafür länger bleiben.

Ist das Reiseverhalten heute generell anders als noch vor 20 Jahren?

Reisen ist vor allem zu günstig geworden. Für 700 Franken eine Woche Ägypten bei Vollpension – da stimmt doch etwas nicht mehr. Unsere Industrie hat sich zum Teil selber zerstört, respektive dem Reisen den Wert genommen.

41 Wölfe im Kanton geschossen

Chur Von Februar bis Dezember sind dieses Jahr 41 Wölfe im Kanton Graubünden geschossen worden. 18000 Stunden haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Jagd und Fischerei für Wolfsangelegenheiten investiert. In der Fragestunde des Grossen Rats hat Regierungsrätin Carmelia Maissen am Mittwoch informiert, dass der Kanton Graubünden seit Februar dieses Jahres 63 Wolfsabschüsse beschlossen hat. Unter den 41 geschossenen Tieren befinden sich laut dem Monitoring Wolfsmanagement von November auch sieben Wölfe aus dem Fuorn-Rudel. Die Kosten, welche durch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wolf aufzulaufen, be-

laufen sich auf über eine halbe Million Franken. Am vergangenen Montag wurde der neue Schutzstatus des Wolfs in Europa bekannt. Der Schutzstatus wurde von «streng geschützt» auf «geschützt» zurückgestuft. Der Beschluss könnte die Bewilligungspraxis für Abschüsse künftig vereinfachen. Carmelia Maissen hat mitgeteilt, dass die Wolfsregulierung künftig analog der Steinwildregulierung erfolgen soll. Auch der Steinbock ist eine geschützte Art in der Berner Konvention. «Wir sind der Überzeugung, dass mit einer solchen Regulationsart der Aufwand reduziert werden kann und der Bestand trotzdem nicht gefährdet ist», sagte die Regierungsrätin. (fh)

Wildschwein tappt in Fotofalle

Zernez Ende November 2024 wurde in Zernez ein einzelnes Wildschwein von einer Fotofalle aufgenommen, wie das Amt für Jagd und Fischerei in einer Mitteilung auf seiner Website informiert. Wildschweine kommen in Graubünden vor allem in der Mesolcina sowie vereinzelt im Puschlav und im Bergell vor. Wie das Amt weiter schreibt, wurde im Engadin bislang noch nie der Nachweis über ein Wildschwein bestätigt.

Ende November hat die Wildhut des Amtes für Jagd und Fischerei von einer externen Person die Meldung erhalten, dass am 26. November auf einer Fotofalle im Gebiet Val da Barcli auf knapp 1800 Meter über Meer ein Wildschwein aufgenommen wurde. Vermutlich ist das Tier von Süden her über das Bergell

oder über Livigno zugewandert. Die Videoaufnahme zeigt, dass es sich um ein männliches Tier handelt. Da das Engadin als Lebensraum für Wildschweine ungeeignet ist, geht das Amt für Jagd und Fischerei davon aus, dass das fotografierte Wildschwein weiterziehen wird. Im Winter ernähren sich Wildschweine vorwiegend von unterirdischen Pflanzenteilen wie Knollen oder Wurzeln, von heruntergefallenen Buchennüssen, Eicheln oder Kastanien oder von Ernterückständen. Ackerbau wird im Engadin nur sehr lokal betrieben und der Laubwaldanteil ist sehr tief. Dass sich Wildschweine in naher Zukunft im Engadin ansiedeln, ist deshalb eher unwahrscheinlich.

Amt für Jagd und Fischerei

BVS-Beiträge erhöht

Graubünden Die Regierung spricht den Mitgliedern des Bündner Sport Dachverbands (BVS) aus der Spezialfinanzierung Sport (SF Sport) Beiträge in Höhe von 1,25 Millionen Franken zu. Im Rahmen der Oktobersession 2023 erhöhte der Grosse Rat den seit 2010 festgesetzten jährlichen Pauschalbeitrag von einer Million Franken für die Bündner Sportverbände. Davon soll insbesondere der Breitensport stärker profitieren. Die Bündner Sportverbände leisten wichtige Basisarbeit in der Förderung des Breiten- und Leistungssports. Mit den Pauschalbeiträgen an die allgemeine Verbands- und Vereinsarbeit unterstützt der Kanton die 41 Sportorganisationen für ihre Leistungen zugunsten der Bündner Sportvereine. (staka)

SINFONIA

KONZERTE ZUM JAHRESAUSKLANG
28. – 30. DEZEMBER 2024

ZIYU HE, VIOLINE

SINFONIEORCHESTER ENGADIN
JAMES JUDD
Leitung

BEETHOVEN
Coriolan-Ouvertüre c-Moll

MENDELSSOHN
Violinkonzert Nr. 2 e-Moll

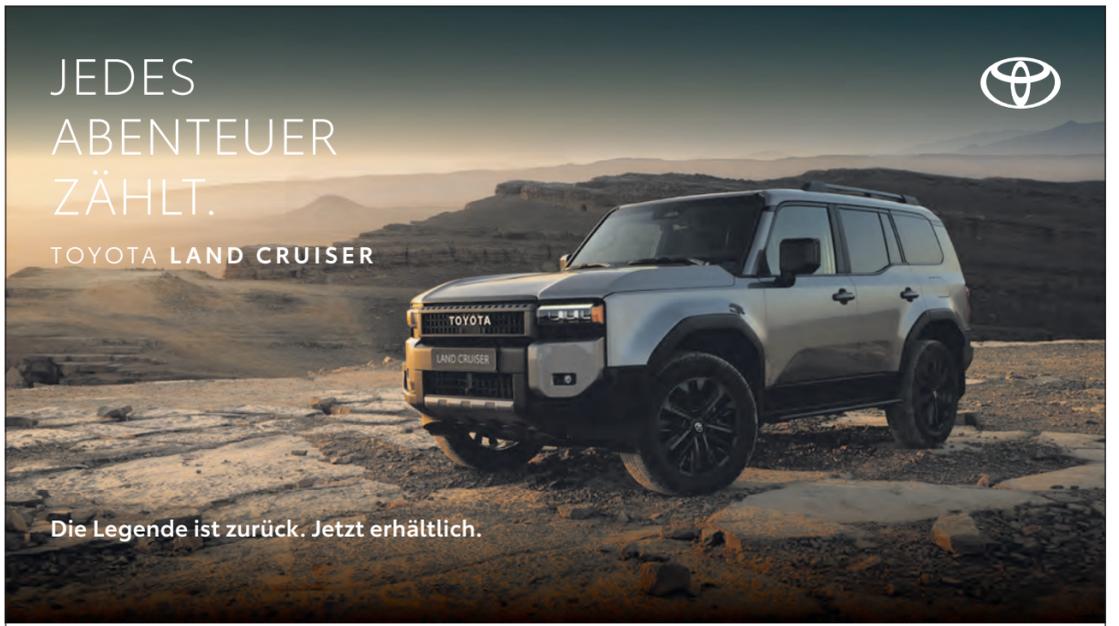
BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur

PONTRESINA 28.12. | 10:30
ZUOZ 28.12. | 20:30
SILS 29.12. | 20:30
CELERINA 30.12. | 20:30

TICKETS
Tourist Informationen Konzertgemeinden
www.sinfonia-engadina.ch



JEDES ABENTEUER ZÄHLT.
TOYOTA LAND CRUISER



Die Legende ist zurück. Jetzt erhältlich.

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
T +41 81 851 05 00
info@autopfister.ch, www.autopfister.ch



Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

Es kann ganz plötzlich treffen – und geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



ADVENTSKALENDER 2024

BOBRUN

ADRENALINE WITH TRADITION BOBSLEIGH FOR EVERYONE

Seit 1904

Weihnachtsaktion

Buchen Sie Ihre Gästebobfahrt bis zum 20. Dezember und sichern Sie sich eine kostenlose Videoaufnahme Ihres unvergesslichen Erlebnisses – gespeichert auf einem einzigartigen USB-Stick!

olympia-bobrun.ch/weihnachtsaktion

Butia VICKY BERGER

An der Via Stredas 4 finden Sie eine vielfältige Auswahl an nicht alltäglichen Möbeln und Wohnaccessoires.

Verschönern Sie Ihr Zuhause und überraschen Sie Ihre Liebsten mit Weihnachtsgeschenken von Butia Vicky Berger.

Butia Vicky Berger, Via Stredas 4, 7500 St. Moritz, Tel. 079 320 05 22, butia.vicky.berger@bluewin.ch

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT-, FROTTIER- UND TISCHWÄSCHE, HANDEMBROIDERIES

Frottierwäsche
Das ideale Weihnachtsgeschenk

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz 1
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: info@ebnetter-biel.ch, www.ebnetter-biel.ch

Mit neuen Kräften zum alten Erfolg

Nachdem die beliebte Tavolata in St. Moritz 2023 aufgrund von Personalmangel abgesagt werden musste und auch 2024 die Tische im Materiallager blieben, möchte eine neue Gruppe das gemeinsame Essen im Dorf an einem Tisch wieder aufleben lassen. Die EP/PL war bei der Ideenpräsentation anwesend.

ANDREA GUTGSELL

«Wir nutzen die Zeit und stecken die Köpfe zusammen. Möglicherweise muss der Anlass in Zukunft kleiner werden», antwortete Thomas Kriemler, der damalige Präsident des Organisationskomitees 2023, auf die Frage, ob die Kreativpause nicht das Ende der Veranstaltung bedeuten könnte.

Eines vorweg. Die kreative Pause hat Früchte getragen, die anlässlich der



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Alex Aebersold, Pascal Arnold, Severin Beier, Mic und Men Schneider. Foto: Andrea Gutgsell

Pressekonferenz am vergangenen Mittwoch im Hotel Reine Victoria in St. Moritz präsentiert wurden. Und die beliebte Veranstaltung mit einem Essen an einem langen Tisch am Sonntag soll nicht kleiner werden. Das neue Organisationsteam geht neue Wege und möch-

te die Tavolata bereits am Mittwoch beginnen lassen. «Mit der Idee, die Veranstaltung auf mehrere Tage auszudehnen, glauben wir stark an Synergien. Es macht aus unserer Sicht keinen Sinn, einen Anlass mit verschiedenen Angeboten in ein Wochenende zu quet-

schen», sagt der neue OK-Präsident Mic Schneider. Darüber hinaus sieht Schneider auch die Möglichkeit, bestehende Veranstaltungen in die Tavolata-Tage zu integrieren. Die Veranstaltung soll thematisch neu aufgebaut werden. Denkbar sind Musikabende, Comedy-Acts und

auch Generationentreffen. «Die ersten Gespräche mit den Tourismusverantwortlichen waren sehr positiv», sagt Mic Schneider. Das Problem des alten Organisationskomitees, dass es an Helferinnen und Helfern fehlte, fürchtet Mic Schneider nicht. «Wir hatten bereits Kontakt mit Hotelfachschulen, die uns ihr Interesse signalisiert haben, und dann haben wir auch schon viele Leute angesprochen, die bereit sind, mit anzupacken. Ich bin da sehr optimistisch.»

Für Mic Schneider ist klar, dass sich die Zeiten geändert haben und bestimmte Positionen, sprich Freiwillige, heute für ihre Arbeit entschädigt werden müssen. Er geht sogar noch einen Schritt weiter und stellt sich vor, für die Voluntaris einen eigenen Club zu gründen, der während des Jahres verschiedene Angebote macht. Auch die Professionalisierung sei ein wichtiges Thema für die neue Tavolata. «Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Wir brauchen nur die richtigen Leute am richtigen Ort, und dann sehe ich für unser Motto im nächsten Sommer «ün cumün, üna maisa, ün muond» eine echte Zukunft», sagt Mic Schneider.

Taktieren die Bündner Behörden?

Ein SRF-Journalist erhält Einsicht in die Vergleichsvereinbarungen zwischen dem Kanton und den am Baukartellskandal beteiligten Bauunternehmen. Zuvor müssen diese Unternehmen jedoch angehört werden.

Das Bündner Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität wies das Gesuch eines SRF-Journalisten um Einsicht in die Vergleichsvereinbarungen zweimal zurück. Nach einem Weiterzug ans Verwaltungsgericht wollte das Departement ihm nach Abschluss der mit der Sache

verbundenen Gerichtsverfahren Zugang gewähren.

Es brauchte einen weiteren Gang ans kantonale Verwaltungsgericht. Dieses präzisierte den Entscheid des Departements, dass der Journalist innert 20 Tagen nach Mitteilung der Entscheide in den vor dem Bundesverwaltungsgericht hängigen Verfahren Einsicht in die Vereinbarungen erhalten solle. Dies geht aus einem am Donnerstag publizierten Urteil des Bundesgerichts hervor.

Information an betroffene Firmen

Das Verwaltungsgericht begründete die 20-tägige Frist damit, dass dem Bundesverwaltungsgericht sonst allenfalls neue Informationen zum Fall zugänglich gemacht werden könnten.

Dem hält das Bundesgericht entgegen, die Vergleiche seien ein unbestrittener Bestandteil der Akten in den Verfahren der Wettbewerbskommission (Weko). Es bestünden keine Hinweise darauf, dass die Wettbewerbskommission dem Bundesverwaltungsgericht die Akten entgegen ihrer gesetzlichen Pflicht nicht vollständig ausgehändigt hätte.

Klar sei hingegen, dass die von der Einsicht in die Vergleichsvereinbarungen betroffenen Firmen weder vom Departement noch von der Vorinstanz angehört worden seien. Dies hätte geschehen müssen, damit sie ihre Interessen geltend machen können. Das muss auf Geheiss des Bundesgerichts nachgeholt werden. (Urteil 1C_149/2023 vom 8.11.2024) (sda)

Mehr Lohn für die Lehrerschaft

Grosser Rat Nach stundenlanger Debatte hat der Grosse Rat am Donnerstag im Grossratsgebäude in Chur die Teilrevision des Volksschulgesetzes mit 87:14 Stimmen verabschiedet. Neu verdienen Kindergartenlehrpersonen statt wie bisher 60000 Franken (ohne Teuerungsausgleich) beim Berufseinstieg mindestens 78000 Franken jährlich. Für kontroverse Diskussionen sorgte die Erhöhung der Löhne für Lehrpersonen auf den anderen Schulstufen. Mit 74:26 Stimmen bei einer Enthaltung stimmte der Grosse Rat dem Antrag der Regierung zu, die Mindestlöhne auf Primarstufe neu auf 78000 statt 72000 Franken festzulegen. Bei der Oberstufe und bei Lehrpersonen mit einem Abschluss Sonderpädagogik sind es neu 94600 statt 88000 Franken. Ja sagte eine Mehrheit der Ratsmitglieder auch zum Vorschlag der vorberatenden Kom-

mission, ein Mindestpensum von 65 Prozent für eine Altersentlastung vorzuschreiben. Bisher mussten Lehrpersonen mit einem Vollzeitpensum ab dem 55. Altersjahr zwei Lektionen und ab dem 60. Jahr drei Lektionen weniger als die jüngeren Lehrpersonen unterrichten. Und schliesslich wird die jährliche Pauschale pro Schülerin und Schüler, die der Kanton an die Schulträgerschaften der öffentlichen Volksschule zahlt, um 200 Franken erhöht. (fh)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Bever: 1,2 Millionen für Wasserfassung Spinass

Bever 52 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger folgten am Donnerstagabend der Einladung zur Gemeindeversammlung. Neben der Kenntnisnahme des Finanzplans 2025–2028 wurden Steuern, Taxen und Gebühren einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss wurde bei 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Einstimmig wird das Budget 2025 mit der Erfolgsrechnung genehmigt. Dieses rechnet mit einem Verlust von 268650 Franken. Die Nettoinvestitionen für eine neue Wasserversorgung in Spinass betragen 1,2 Millionen Franken. Budget und Investitionsrechnung wurden mit 50 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Mit 51 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigte die Gemeindeversammlung den Nachtragskredit 2024 respektive den Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung für das Spital Oberengadin klar. Die beiden Kreditbegehren beliefen sich auf je 110800 Franken, wobei der Zusatzkredit bereits auch schon im Budget 2025 eingerechnet ist.

Das Reglement zur Durchführung der Landumlegung in Bever und La Punt Chamues-ch im Rahmen des Renaturierungsprojekts La Punt Chamues-ch wird mit 48 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt. Für die



Nach der Inn-Revitalisierung bei Samedan und Bever steht das Folgeprojekt in La Punt an. Dafür hat der Beverer Souverän einem Reglement zur Durchführung von Landumlegungen zugestimmt. Archivfoto: Jon Duschetta

geplante projektbezogene Verlegung des Flussbetts des Inn, der Kantonsstrasse und der Bahnlinie ist der Austausch respektive die Umlegung von landwirtschaftlichen Flächen nötig, die sich auf Beverer Gemeindegebiet befinden. Die Gemeinde La Punt Chamues-ch besitzt bereits das Reglement zur Landumlegung, welches nun noch auf die Bedürfnisse der Gemeinde Bever angepasst werden muss. In diesem Zusammenhang wählte der Souverän mit Zustimmung zum Reglement auch Mitglieder der Meliorationskommission. So Gian Peter Niggli aus Samedan als Kommissionspräsidenten sowie Armon Bezzola und Thomas Compagnoni als Mitglieder der Schätzungs-kommission. Der Gemeinde Bever steht ein Sitz in der Meliorationskommission zu. Dieser soll mit dem Departementsvorsteher Bildung, Land- und Forstwirtschaft, Franco Duschen, bestellt werden. Weiter wurde mit 51 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung ein Näherbaurecht der Gemeinde zugunsten der Parzelle 225 für Erdwärmesonden gewährt. Und mit 48 Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen wurde dem Kauf der Parzelle 304 als Teilbereichzone für öffentliche Bauten und Anlagen zugestimmt. Die Parzelle umfasst 1904 m² und wird laut Kaufvertrag mit 418880 Franken vergütet. (jd)

Verabschiedung und Begrüssung

Sils 43 Stimmberechtigte durfte Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher am vergangenen Donnerstag im Schulhaus Champ Segl zur letzten Gemeindeversammlung 2024 begrüssen. Fünf Geschäfte standen auf der Traktandenliste. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde ebenso deutlich genehmigt wie der Nachtragskredit 2024 und der Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung des Spitals Oberengadin. Da die langjährige Leiterin des Steueramtes per Ende März 2025 in Pension geht und die kantonalen Vorgaben mindestens 1000 Veranlagungsfälle pro Jahr verlangen, kann diese Stelle nicht mehr besetzt werden. Der Antrag des Gemeinderates, mit der Gemeinde St. Moritz einen Steuerverbund abzuschliessen, wurde mit 43 Ja-Stimmen gutgeheissen. Das Budget 2025 und die Steuer- und Gebührensätze wurden ebenfalls mit grossem Mehr angenommen. Traktandum 5, die Revision des Entschädigungsreglements für die Gemeindebehörden, wurde einstimmig angenommen.

Unter Varia verabschiedete die Gemeindepräsidentin Gemeindeglied David Huber, der auf Ende Jahr als Gemeindevorstand zurücktritt und begrüsst gleichzeitig Jörg Meyer, der am 1. März 2025 ins Amt des Gemeindeglieders folgt. (ag)



Fin in gövgia passada sun già gnieus registros passa duos terz da tuot la seguonda stagiun da «L'ultim Rumantsch». A dretta Marco Luca Castelli e Marietta Jemmi, duos dals actuers principals da «L'ultim Rumantsch».

fotografia: mad

«Masera es pronta. Silenzi e dai»

La seria ficziunela «L'ultim Rumantsch» dad RTR vain cuntinuada e las lavuors da filmer per la seguonda stagiun haun già cumanzo avaut passa ün mais. La FMR ho gieü l'ocasiun da guardar davous las culissas dal set da film illa halla da glatsch a Cuira. Pel november 2025 vess la seguonda stagiun da gnir emessa.

«Masera es pronta. Silenzi e dai» – cun quistas instrucziuns maina il redschisur in ün dandet üna quietezza absoluta i'l ravuogl da statistas, actuers e la crew da filmer. Que's pudess bod già taglier

l'ajer in quist cuortischem mumaint plain tensiun, pochias secundas auncha las registraziuns cumainzan.

E da quels mumaints do que numerus sül set da la seguonda stagiun da la seria ficziunela «L'ultim Rumantsch» da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), chi vain filmeda daspö ils 5 november 2024 in tuot il Grischun. In quella vain cuntinuada l'istorgia davart la famiglia Durisch, chi posseda la pü granda chesa da medias grischuna, e chi'd es confruntada cun dispütas internas, problems finanziaels ed intrigas.

Passa 80 personas sül set

Quista gövgia es sto il 23avel di da registraziun da totelmaing 33 dis e que es gnieu filmo a Cuira illa halla da glatsch – meglter dit illa lounge dals sponsuors e VIPs. Cün passa 35 statistas e statistas, dudesch actuers ed acturas ed

aunch'üna vouta uschè bgeras personas chi faun part da la crew, as trattava que d'ün dals dis cun las pü bgeras personas sül set da la seguonda stagiun da «L'ultim Rumantsch».

Darcho da la partida es eir l'actura Marietta Jemmi, chi giouva la rolla da la Andrietta Durisch, e chi s'ho fermaing allegreda per turner sül set da la seria rumauntscha. Ella disch: «Eau chat bel cha la glieud ho survgnieu gust vi da la seria e ch'ella vain cuntinuada. Ma eir cha'l public ho clappo gugent a nossas figüras e cha la glieud ho survgnieu buonder cu cha que vo inavaunt.» Sainza tradir memma da l'istorgia, ho Marietta Jemmi listess accentuo cha sia figüra fatscha ün «fich bel svilup» düraunt la seguonda stagiun e cha que la hegia motiveda auncha dapü da pudair cuntinuer cun sia rolla da la Andrietta Durisch.

«Derasaziun enorm largia»

«Nossa motivaziun da cuntinuer cun la seria es sainz'oter sto il grand success – e que na be in Grischun, dimpersè in tuot la Svizra. Que ho do üna derasaziun enorm largia e que d'eira propi impreschiunant», disch il directer dad RTR, Nicolas Pernet. El agiundscha cha püssas tschientmilli personas hegian vis la prüma stagiun in televisiun u alura sün Play RTR, SRF ed oters chanelas da la SRG SSR. Ed impü saja la prüma stagiun da la seria steda «üna schanza per musser cha'l rumauntsch es auncha düna in vita ed üna part essenziela da la Svizra.»

Il resun in generel es tenor Nicolas Pernet sto fich positiv, eir scha que ho do l'üna u l'otra vusch negativa. Vi da la prüma stagiun da «L'ultim Rumantsch» es nempe gnieu criticho cha que s'hegia masdo suvenz dialogs ru-

mauntschs e tudas-chs e cha tels masdügl da linguas düraunt conversaziuns nu correspuondan a la realited rumauntscha.

Promovieu discussiun

«Que do però bgeras realiteds rumauntschas e quellias vulainsa eir musser cun nossa seria. Minchün ho ün'otra perspectiva ed a la fin es que sto bun cha nus vains eir promovieu üna pitschna debatta i'l muond rumauntsch davart da que», declera Nicolas Pernet. Che cha s'ho però tenor il directer dad RTR müdo uossa in occasiun da la seguonda stagiun es ch'üna persuna rumauntscha scoleda es permanentamaing sül set, la quela intervain e corregia sbagls per pudair garantir aunch'üna megltra qualited dal rumauntsch illa seria.

Martin Camichel/fmr

Imprender meglter rumantsch

das Schreiben	il scriver
etwas schreiben	scriver
etwas verfassen	scriver
etwas abschreiben	scriver giò qualchosa / alch
etwas einschreiben	scriver aint qualchosa / alch
etwas aufsetzen (verfassen)	scriver qualchosa / alch
etwas beschreiben	descriver qualchosa / alch
etwas falsch, richtig schreiben	scriver fos, güst qualchosa / alch
etwas grossschreiben (mit Grossbuchstaben)	scriver grand qualchosa / grond alch
etwas kleinschreiben (mit kleinen Buchstaben)	scriver pitschen
protokollieren	scriver il protocol
das Protokoll führen / schreiben	scriver il protocol
etwas ins Reine schreiben	scriver in net qualchosa / alch
richtig schreiben	scriver inandret
etwas gross schreiben	scriver grand / grond
etwas klein schreiben	scriver pitschen qualchosa / alch

Il cumün lascha analizar las structurias cumünalas

Scuol Pel cumün da Scuol analisescha ün büro extern sias structurias cumünalas. Tant la cuntantezza e las competenzas dal personal sco eir l'efficienza da lavur i'ls secturs cumünals vegnan examinadas. Il cumün da Scuol cun sias ses fracziuns ha fusiunà dal 2015. Uossa vout il cumün savair, sch'el es sün buna via. Ün büro extern analisescha pel cumün las structurias cumünalas. Tenor la presidenta cumünala Aita Zanetti esa

ura e temp da laschar analizar davosch ons fusiun: «Quella jada s'haja simplamaing cumanzà a lavurar, uossa as staja avair üna lingia ed ün agir cumünal per cha tuots as saintan bain.»

Ouravant tuot la cuntantezza e las competenzas dal personal stettan i'l center. Cün differentas collavuraturas e collavuratur cun üna posiziun importanta s'haja fat intervistas. Per ün cumün saja problems da chattar personal qualifi-

chà, uschea Aita Zanetti, perquai saja tant plü important dad analizar tuot las fuormas e structurias da lavur.

Ma natüralmaing as vögla analizar eir l'efficienza da lavur i'ls differents secturs cumünals, sco per exaimpel ill'administraziun cumünala svess. Sco prosem as vögla realisar üna sort «roadmap» per decider co prosequir e realisar eventualas adattaziuns e müdamaints. (rtr/fmr)

Forum da lectuors

Zuoz, «La saiv dal serragl Plazzet»

Qualche impissamaints davart l'artichel «La piazza da scoula tuocho darcho als iffaunts» publicho illa Posta Ladina dals 3 december: A regard il serragl per la bèscha füs auncha da preciser, scha la bèscha as rechattaiva dadains u dadour la saiv – construida avaut var 20 ans, in crom e na in aluminium, cuosts: 45000 francs.

Sün quel plazzet sgüro cun üna saiv giuvaivan a sieu temp scolaras e scolaras

cun üna balla. Ils sabis dal proget «saiv da sgürezza» vaivan dad accumplir quella vouta impustüt la seguainta pretaisa: cha iffaunts nu saglian dal plazzet da scoula directamaing our sün via – aunch quista prevenziun d'eira curriu üna scolarin our dal plazzet ed aint per ün auto. Impü stuvaiavan ils iffaunts pudair giuver cun üna balla. La saiv stuvaiava dimena avair üna tschert'otezza, ma nu pudaiva neir esser memma per-

meabla, per cha las ballas nu plachesan memma suvenz davaunt la Crusch Alva. Sur da l'investiziun da 45000 francs da quella vouta nu do que da dir bger ... u forsa schi? Ed uossa, aint il nouv «Parc Plazzet», as paun tratgnair iffaunts e creschieus: cun lur handys – chi nu roudlan. «Zuoz es Zuoz e resta Zuoz».

Gianni Secchi
Ennetbühl/vschin da Zuoz

«Ün proget cun mans e peis»

Il Cumün da Val Müstair es vi da terminar il proget da renovaziun pella nouva scoula complessiva a Müstair. Il proget final sco eir la dumonda pel credit vegnan trattats a la radunanza cumünala la mità da favrer 2025. Scha tuot va bain, pon las lavurs da renovaziun cumanzar l'utuon chi vain.

Ingon sarà l'ultim on da scoula cha'l s-chalin primar dal Cumün da Val Müstair passainta illas localitads da la «veglia» scoula a Müstair. Pel prossem on scolastic farà nempe la prüma fin sesavla classa müdada a Sta. Maria, ingio chi's rechatta hozindì fingià il s-chalin ot. Per la paja d'essan lura ils traxs e lavuraints rimplazzar als scolars e las scolaras a Müstair a partir da l'utuon 2025. Illa chasa da scoula a Müstair dess nempe gnir realisà il proget «scoula Val Müstair 2030», chi ha la finamira d'unir tuot ils s-chalins da scoula – nempe da la scoula fin pro'l s-chalin superiur – suot ün tet. Quels d'essan lura davo duos ons da fabrica tuornar – dimena l'on 2027 – insembel da Sta. Maria a Müstair illa nouva chasa da scoula complessiva.

Ils architects da la nouva «scoula Val Müstair 2030» sun pel mumaint vi da terminar il proget e quel dess tenor la presidenta cumünala da Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti, gnir preschantà a la radunanza cumünala la mità favrer 2025. Quella jada vuscharà la populaziun lura eir davart il credit final pel proget da renovaziun.

Finanziamenti in duos etappas

In occasiun da la radunanza cumünala in marcurdi passà ha la populaziun da

la Val Müstair approvà il preventiv per l'on 2025 ed in quel vegnan fingià büdschetats duos milliuns francs i'l quint d'investiziuns per la renovaziun da la scoula. «Nus vain parti sü las investiziuns per la scoula in duos etappas per cha nus possan portar meglder la finanziaziun. Il ulteriurs cuosts pella scoula Val Müstair 2030 laina lura tour i'l büdschet per l'on 2026», disch Gabriella Binkert Becchetti. Quant cha la renovaziun da scoula a Müstair cuostarà definitivmaing nun ha la la presidenta cumünala savü dir, ma ella fa pel mumaint quint cun investiziuns da var 7,3 milliuns francs.

Spostà il proget per ün on

A regard la situaziun finanziaria dal Cumün da Val Müstair vaiva la suprastanza cumünala defini ouravant ün import d'investiziun da var tschinch milliuns francs pel proget «scoula Val Müstair 2030». Davo ch'üna pre-evaluaziun d'ün büro d'architettura vaiva fat il quint cun investiziuns da var 8,5 milliuns francs l'on 2023, ha la suprastanza lura decis ün tet da cuosts tanter tschinch e set milliuns francs davo üna radunanza cumünala in november 2023. Cun quai es eir tuot il proget gnü spostà per ün on. Insembel culs architects es üna gruppa da lavur, incumbenzada da la supra-

stanzas cumünala, statta ingon lura occupada cun optimar il program da las localitads. In prüma lingia s'haja però eir provà da sbassar ils cuosts pel proget.

Pudü spargnar be pac

Tenor la presidenta es d'ürant quist process bainschi stat pussibel da spargnar qua o là pitschens imports, ma na i'l tet da cuosts giavüschà. «Scha nus lain fingià realisar ün proget cun üna tala importanza per la val, lura vaina eir da far quai cun mans e peis», disch Gabriella Binkert Becchetti ed agiundscha: «Causa l'incharamaint e l'augment da l'imposta sülla plüvalur nun

esa però simplamaing na realistic da fabricar plü bunmarchà. Quai vaina uossa badà.» Ella agiundscha chi s'haja però pudü mantgnair l'abitaziun dal pedel illa nouva scoula a Müstair e cha quai saja ün grond avantag.

La mità da quist mais as chatta la gruppa da lavur darcheu culs architects cul böt da preschantar a la suprastanza nouva in schner 2025 ils cuosts definitivs pel proget. La radunanza cumünala, cur cha tuot il proget «scoula Val Müstair 2030» vain preschantà, ha lö d'ürant il favrer, ma la data nun es però amo gnüda comunicada.

Martin Camichel/fmr



Davo la sanaziun da la scoula Müstair d'essan gnir units tuot ils s-chalins da scoula da la val suot quel tet. Las lavurs da sanaziun vessan da cumanzar l'on chi vain d'utuon e gnir terminadas davo duos ons.

fotografia: mad

Flem sco bun exaimpel per promover abitaziuns per indigens

La societä Anna Florin e la Fundaziun Terrafina Engiadin'Ota sensibiliseschan regularmaing pella regulaziun da seguondas abitaziuns e la promoziun da spazi d'abitare per indigens. Per exaimpel cun preschantar il model Flem a Scuol ed a Samedan.

NICOLÒ BASS

La societä Anna Florin e la Fundaziun Terrafina Engiadin'Ota han invidà a duos arrandschamaints cun discussiun davart ledschas cumünalas per prümas abitaziuns a Scuol ed a Samedan. Il böt da quistas occurrenz es stat d'intimar la discussiun a man da l'exaimpel dal cumün da Flem. La jurista dal cumün da Flem, Corina Caluori, ha preschantà tuottas duos sairas la soluziun da Flem per promover il spazi da viver per indigens. Il model da Flem es gnü acceptà da la populaziun e dal Chantun e vala, sco cha la referenta ha infuormà, sco bun exaimpel per üna revisiun curaschusa da la planisaziun locala. Intant cha l'interess pella tematica es stat a Scuol magari pitschen, han visità in mardi saira passa 60 personas l'arrandschamaint a Samedan. Riet Fanzun sco president da la societä Anna Florin es cuntaint culla partecipaziun impustüt a Samedan. Ad el es consciaint, cha l'arrandschamaint a Scuol ha forsà gnü lö al mumaint sbaglià, cun quai cha la prüma procedura da cooperaziun da la revisiun da la planisaziun locala da Scuol es terminada

als 31 october e la populaziun haja forsà per intant gnü avuonda da la tematica. «La tematica resta actuala, adonta dal stadi da la revisiun da la planisaziun locala da Scuol, e nus vain organisà l'arrandschamaint per tuot la populaziun da l'Engiadina Bassa», disch Fanzun sün dumonda. Natüralmaing vessa'l giavüschà daplü preschentscha a l'arrandschamaint a Scuol.

Realisà üna quota da 50 pertschient

Il tema da las sairas es stat sco manzunà il model da Flem per promover il spazi d'abitaziuns primaras. Cha'l cumün da Flem haja defini il böt cun üna strategia concreta davart prümas abitaziuns ed affars d'allogiamaint, ha infuormà Corina Caluori. Cha'l prim

pass saja stat dad eruir il numer concret da prümas e seguondas abitaziuns e da realisar ün monitoring dal marchà d'abitaziuns. In seguit ha il cumün da Flem vulgü reglar e restrendscher la fabrica da seguondas abitaziuns, reglar e mantegner il marchà da prümas abitaziuns, promover nouv spazi d'abitare per indigens cun s-chaffir üna quota directiva. Il model prevezzaiva eir da restrendscher la pussibilità da finanziar allogis turistics culla vendita da seguondas abitaziuns. Al cumün da Flem es in seguit reuschi da realisar culla ledscha correspondent e culla revisiun da la planisaziun tanter oter üna quota da 50 pertschient prümas abitaziuns per tout il stabilimaints, vuol dir pro renovaziuns ed ingrondimaints per

daplü co 30 pertschient da la surfatscha abitabla da chasas existentas o pro nouv stabilimaints. Sco cha Corina Caluori ha infuormà, vain in vigur üna taxa da compensaziun, scha la regla nu vain accumulada. Il suveran da Flem ha acceptà quista ledscha a la fin dal 2023.

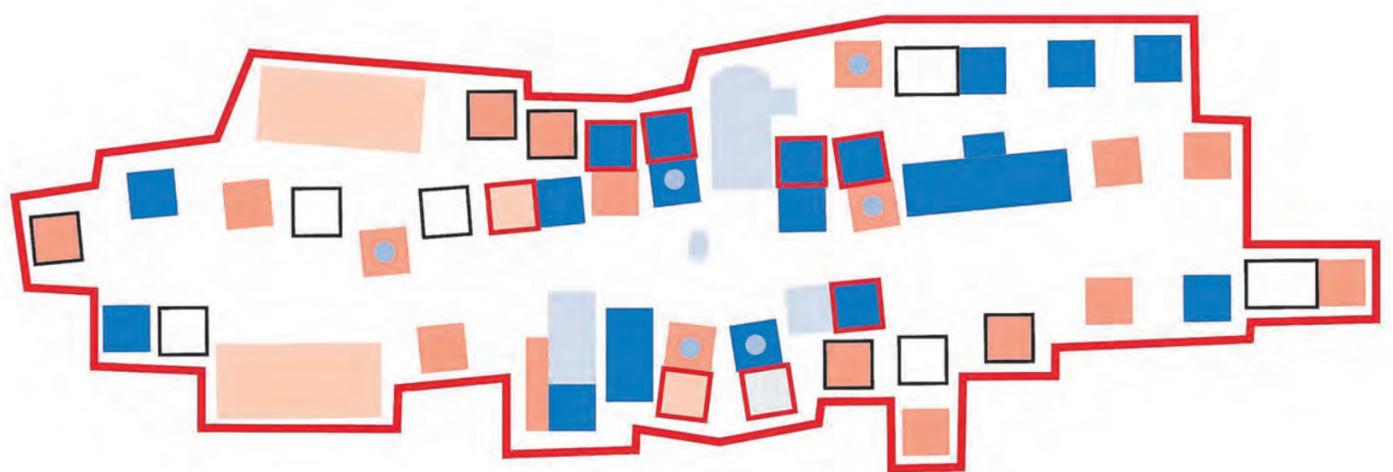
Acceptabel pella majoranza

Sco cha la referenta ha tradi, saja l'infuormaziun e la promoziun da la nouva ledscha statta decisiva per l'acceptanza illa populaziun. Cha da rablar tras mäsuras concretas in votumaziun nu saja adüna simpel. Cha il prim haja la suprastanza cumünala stuvü gnir pervasa ed in seguit tuot la populaziun. Cha perquai haja vulgü versaquantas sairas d'orientaziun per tuot las bran-

schas e blera lavur da lobi e da pervasiun. «Mincha proposta e mincha soluziun sto finalmaing esser acceptabla pella majoranza», ha dit la jurista Corina Caluori.

Eir la societä Anna Florin ha elavurà ün catalog da propostas per la regulaziun da seguondas abitaziuns e pella promoziun da spazi d'abitare per indigens. Sco cha'l president dad Anna Florin, Riet Fanzun, ha agiunt, vögla la societä sensibilisar continuadamaing pella tematica e cha perquai organischescha la societä eir regularmaing occurrenz e sairas d'infuormaziun. El spera cha in avegnir vegnan quellas eir in Engiadina Bassa darcheu visitadas plü bain.

www.annafloirin.ch



Il caracter special d'ün cumün dad hoz: L'introducziun da la revisiun da la ledscha da planisaziun dal territori i'ls cumüns pissera per adüna damain piazza a l'ur dal cumün (cotschen chasas vivas, blau s-chür seguondas abitaziuns, blau mez-cler chasas primaras cun abitaziuns da vacanzas, blau cler edifizis na abitats sco hotels o baselgias).

illustraziun: societä Anna Florin

La Sinfonia bregagliotta

Orchestra da Camera Valtellinese
Musikdirektor Claudio Barberi

Solistinnen / Solisten Sofia de Salis, Queerflöte
Ombretta Presotto, Klavier | Elia Senese, Violine

Johann Sebastian Bach
Concerto in Fa minore n. 5 per
pianoforte e orchestra, BWV 1056

Ottorino Respighi
Antiche danze e arie (Suite n. 3)

Domenic Janett
Schweizer Rondo Fantasia

La sinfonia bregagliotta **Uraufführung**
Ekaterina Buzovkina

Hotel Maloja Palace, Maloja
21. Dezember 2024, 17.00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz
22. Dezember 2024, 17.00 Uhr



Ticketverkauf/Informationen
CHF 40.00 pro Person
Kinder bis 16. Jahre, kostenlos
www.scuolamusicabregaglia.ch



Aufgrund meiner neuen Stelle im
Oberengadin **suche ich** ab Februar
2025 oder nach Vereinbarung eine
1,5- BIS 2,5- ZIMMER-WOHNUNG

Kontakt
Ronnya Fehlmann
T: +41 79 448 23 09
E: noyra2003@gmail.com

Zu vermieten ganzjährig in
St. Moritz-Dorf
Tinusstrasse 34
1 Garagenplatz in Einstellhalle
mit E-Ladestation
Miete Fr. 190.00/Mt.
(sep. elektrischer Zähler)
Anfragen an: Chiffre A1894835
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Kaufmännische Fachperson

Von Sils/Segl i.E. bis Ciuos-chel erstreckt sich die evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin. Mit den rund 4'500 Mitgliedern und mehr als 40 Mitarbeitenden lebt sie von einer gut funktionierenden Geschäftsstelle. Zur Ergänzung des Teams suchen wir Sie!

Die Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin befindet sich im spannenden Prozess, eine Kirche für die Zukunft zu gestalten. Eine ideale Gelegenheit für Sie als kaufmännische Fachperson per **1. Februar 2025** oder **nach Vereinbarung im 80%-Pensum** diesen Prozess aktiv auf der Geschäftsstelle zu unterstützen.

Wir bieten:

- vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen und engagierten Team
- Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung
- einen Arbeitsplatz im wunderschönen Oberengadin
- Besoldung gemäss Richtlinien der Evang.- ref. Landeskirche.

Ihr Profil:

- Freude im Umgang mit Zahlen und Mitmenschen
- Abgeschlossene KV-Ausbildung, mit Zusatzqualifikationen in Buchhaltung
- Exakte Arbeitsweise
- Sicherer Umgang mit MS Office
- Gute Kommunikation in Wort und Schrift auf D und I, R von Vorteil
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Interesse an der Kirchengemeinde



Sie führen die Buchhaltung der Kirchengemeinde, sind Ansprechperson und freundliche Stimme am Telefon für Anfragen und Anliegen, koordinieren und planen Veranstaltungen und erledigen administrative Aufgaben.

Auskünfte erteilt gerne Frau Stephanie Balmer, Geschäftsführerin, unter 081 836 22 23.

Senden Sie Ihre elektronischen Unterlagen bis zum **31. Dezember 2024** an stephanie.balmer@refurmo.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Detaillierte
Stellenausschreibung:**



www.refurmo.ch



Zur Erweiterung unseres neuen Geschäftsbereichs Anlagenbetrieb in Zernez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Fachspezialist:in Leit- & Automatisierungstechnik (80 bis 100 %)
Anlagenbewirtschafter:in / Assetmanager:in (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Alle haben schon alles?

Schenken Sie ein Jahr lang News, Hintergrundwissen und Lesespas aus Südbünden.



Engadiner Post
POSTA LADINA

Infos und Bestellungen
abo@engadinerpost.ch
Telefon 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch/abo

Foto: Pixabay/garten-99

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch



Elternberatung Graubünden

Professionelle Beratung für Eltern
Via Nouva 1 · 7503 Samedan · Tel. 081 851 85 58 · www.sgo-oberengadin.ch

«Polentaköpfe» gegen «Zükins»

Literatur funktioniert wie eine Zeitmaschine. Sie nimmt mit in Lebenswelten der Vergangenheit und lässt miterleben, was die Menschen umtreibt: Das Institut für Kulturforschung Graubünden lud zusammen mit Laudinella Kultur am Dienstag zum Themenabend «Das Engadin im Blick der Literatur» ins Reine Victoria St. Moritz ein.

Die Puntraglia-Bahn verband das Puschlav mit dem Engadin und brachte Arbeitsplätze ins Tal. Der Roman «Drei Häuser» von Maria Colombo erzählt die Geschichte einer Familie, die dafür vom Puschlav nach Pontresina übersiedelte. Die Familie wohnte in einem der drei Häuser, die 1911 von Nicolaus Hartmann Junior unterhalb des Ortes gebaut worden waren. Obwohl sie, wie die Einheimischen vor Ort, über den Schweizer Pass verfügte, wurden ihre Mitglieder als «Polentaköpfe» verspottet und ihr Quartier als «Hühner-Tschinggelifarm» oder «Polentaplan-tasch» geschmäht.

Paola de Piante Vicin, Doktorandin aus Italien, beschäftigt sich in ihrer Forschung mit der Mehrsprachigkeit in Graubünden und sieht darin einen der Gründe für Diskriminierung. Ihre italienische Muttersprache machte die Puschlaver und Puschlaverinnen im Engadin zur Zielscheibe für Spott und Hohn. Gleichzeitig schweisst die gemeinsame Sprache sie aber auch zusammen, präzisiert Paola de Piante Vicin. Mit der Bezeichnung «Zükins», mit der in der italienischen Schweiz bis heute «Unterländer» bedacht werden, setzten die Diskriminierten ihrerseits den Einheimischen einen herrlich satigen Ausdruck entgegen.

«Bahnhöfler» war ein weiterer Begriff, mit dem die Pontresiner bezeichnet wurden. Zusätzlich zum Ort enthielt diese Bezeichnung eine soziale Komponente: Beschränkte sich der Einsatz der Bahnangestellten aus dem Puschlav auf die Strecke Richtung Tirano, so reisten die «Bahnhöfler» im ganzen Kanton herum, bis hin zur Hauptstadt Chur. Dieser erweiterte Radius verlieh den Pontresinern einen höheren sozialen Status.

Familie im Tourismus

Betreut von Rico Valär an der Universität Zürich, erforscht die aus der Survselva stammende Laura Pfister den Umbruch in den Familien im Engadin nach dem Krieg. Das Bild von Alois Carigiet im Buch «Der grosse Schnee» von



V.l.n.r.: Daniel Schmid, Paola de Piante Vicin und Laura Pfister gaben Einblicke in die überraschenden literarischen Welten rund ums Engadin.

Fotos: Ester Mottini

Selina Chönz zeigt eine typische Engadiner «stüva» mit Kachelofen, Tisch und dem charakteristischen Erkerfenster eines Engadiner Hauses. Die Familie ist zwar auf einen Kern aus Vater, Mutter und Kindern reduziert, die Inneneinrichtung verströmt mit ihren warmen Braun- und Rottönen dennoch ein Gefühl von Geborgenheit.

Der aufkommende Tourismus Ende der Fünfzigerjahre verändert das Familienleben: Die Stube wird vom intimen Ort der Familie zum Aufenthaltsraum für Fremde. Das Buch «Tamfitsch» von Anna Pitschna Grob-Ganzoni ver-

handelt auch den Wandel innerhalb der Familie: Drei Gäste diskutieren in der «stüva» über die Rolle einer Mutter: Während die Journalistin die Meinung vertritt, auch Mütter sollten einem Broterwerb nachgehen, ist die Pfarrersfrau strikt dagegen. Ihr Mann möchte die Entscheidung darüber der Familie überlassen.

Die Hausherrin ist selber Mutter, steckt aber in der Rolle der Gastgeberin fest. Vergänglich sucht ihr Sohn das Gespräch mit ihr. Sie realisiert, dass er den Halt zu verlieren droht. Sie hinterfragt ihre Erwerbstätigkeit und findet

schliesslich eine Lösung: Die stüva wird wieder zu einem Ort für die Familie, ohne dass sie aber die Erwerbstätigkeit aufgeben muss.

Die Bergwelt als Spiegel der Seele

Fasziniert von der Vielfalt im Kanton beleuchtete Daniel Schmid in seiner Dissertation an der Universität Zürich die Bedeutung von Landschaft in der Literatur Graubündens. In ergreifende Worte fasst das Gedicht «stad engiadinaisa» von Andri Peer, dem Bruder des bekannten Schriftstellers Oscar Peer, die Bergwelt des Engadins in singende Reime, so, wie sie nicht nur das Bild des Tales, sondern die ganze Schweiz seit Jahrhunderten in der ganzen Welt prägt. Dieser Idylle setzt Daniel Schmid Zitate aus dem Buch «Murmeljagd» von Ulrich Becher gegenüber. Ein Wiener Journalist flieht darin vor den Nazis über die Silvretta ins Engadin. Anders als im Gedicht von Andri Peer erscheint die Engadiner Bergwelt hier bedrohlich und düster. Wie ein Riesenskelett mit Moränen voll Schmutz und Abfall scheint das Morterschmassiv die «zierlichen Bahngleise» zu verschlingen. Der Flüchtling fand zwar Rettung, blieb im Engadin aber ein Fremder.

So unterschiedlich die Texte scheinen, dienen in beiden Fällen die Berge als Projektionen für eigene Gefühle: schwärmerisch-sehnsüchtig auf der einen und bedrohlich-düster auf der anderen Seite.

Ester Mottini



Die Stube wurde mit dem aufkommenden Tourismus im Engadin immer mehr zum intimen Ort der Familie.

Geringfügig mehr Arbeitslose

Graubünden Im November 2024 verzeichnete der Kanton Graubünden 1398 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,3 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1329 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 69 Personen angestiegen. Zusätzlich wurden 916 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im November 2024 wurden 2314 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2213 Stellensuchenden ist diese Zahl leicht angestiegen. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist saisonal bedingt und auf das Ende der Sommer-/Herbstsaison im Tourismus sowie bereits teilweise im Baugewerbe zurückzuführen.

Von den 1398 Arbeitslosen waren 590 Frauen und 808 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (473), das Baugewerbe (147), das Gesundheits- und Sozialwesen (101) sowie der Detailhandel (89). Im November 2024 wurden 49 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 54 Langzeitarbeitslosen hat sich diese Zahl kaum verändert.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 116447 auf 121114 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,6 Prozent. Zudem wurden gesamtschweizerisch 77679 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. KIGA

Cup für St. Moritz und Samedan

Eishockey In der Meisterschaft ist in an diesem Wochenende spielfrei, doch der EHC St. Moritz und der EHC Samedan sind trotzdem auf dem Eisfeld, und zwar in der Vorqualifikation des nationalen Cups 2025/26. Die St. Moritzer empfangen dabei heute Samstag um 17.00 Uhr auf der Ludains den EHC Wallisellen. Die Zürcher Vorörtler sind im letzten Frühling in die 1. Liga aufgestiegen. Die Engadiner wollen die zuletzt gute Form bestätigen und eine Überraschung schaffen. Ebenfalls auf eigenem Eis spielt der EHC Samedan gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli. Die Partie beginnt in Promulins um 18.30 Uhr. Unklar bleibt, in welcher Formation die Gäste antreten, sind sie doch gleich mit zwei Teams in der Vorqualifikation vertreten, mit der 2.- und der 3.-Liga-Equipe. Eine Heimaufgabe hat auch der HC Poschiavo zu absolvieren, dies heute Samstagabend um 20.00 Uhr in Le Prese gegen den Erstligisten Pikes Oberthurgau. (skr)



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Refurmo verabschiedet Baurechtsvertrag für Erstwohnungsbau

Kirchgemeinde 52 Wahlberechtigte sowie fünf Gäste lauschten eingangs der zweiten Kirchgemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin in der reformierten Dorfkirche in St. Moritz Dorf der Orgelmusik von Michele Montemurro. Anschliessend wagte Kirchgemeindepräsident Lucian Schucan einen Blick in die Zukunft und berichtete über die verschiedenen aktuellen und zukünftigen Projekte innerhalb von «refurmo». Ein wichtiger Punkt sei die Regelung der Nachfolgen. In diesem Zusammenhang wies Lucian Schucan auf die Wahl von Thomas W. Maurer nach Fläsch und die Pensionierung von Pfarrer Patrice J. Baumann im Jahr 2026 hin.

Das zweite Traktandum des Abends, die Genehmigung des Budgets 2025

präsentierte Michael Pfäffli, Ressortleiter Finanzen und Vizepräsident des Vorstandes. Bei der Erstellung des Budgets hat man insbesondere die Schwerpunkte berücksichtigt, die im nächsten Jahr im Fokus der Tätigkeiten von «refurmo» stehen werden: Angebote in den Bereichen Seelsorge und der Aufbau der Sozialdiakonie sowie für die Jugend und die Bildung stehen dabei im Mittelpunkt. Daneben beeinflussen auch die Aufwendungen für Immobilien das Budget. Die Anwesenden verabschiedeten das Budget mit einem budgetierten Aufwandsüberschuss von 159140 Franken einstimmig. Der Aufwandsüberschuss wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt. Für die Investitionen werden zusätzliche Hypotheken notwendig. Marius Hauenstein, Ressortverantwortlicher

Liegenschaften und Mitglied des Vorstandes, machte die Notwendigkeit von Investitionen sowohl in die Kirchen als auch in die Pfarrhäuser deutlich, es gehe um deren Erhalt und die Vermeidung eines Investitionsstaus. Dächer, Heizungen, Mauerwerke und die Erhaltung der Kunst in den Kirchen, insbesondere in der bekannten Kirche San Gian, seien die Herausforderungen in den nächsten Jahren. Ebenfalls müssten die Investitionen der nächsten Jahre geplant werden. Das Investitionsbudget wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt. Der Kirchensteuersatz beträgt im kommenden Jahr 10,5 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Der Baurechtsvertrag für die Parzellen Cristansains und Promulins, mit welchem zeitnah zahlbare Erstwohnungen in Samedan geschaffen

werden sollen, wurde diskutiert. Die eingegebenen Offerten wurden von der Arbeitsgruppe Liegenschaften gemäss dem Anforderungsprofil geprüft und bewertet. Die anspruchsvollen Verhandlungen wurden geführt und mit dem an der Versammlung zu verabschiedenden Baurechtsvertrag zu einem für beide Seiten guten Ende gebracht. Die Firma HRS Real Estate AG wird für die Mietergenossenschaft «inseml» als Geburtshelfer wirken und das Projekt umsetzen. Dabei soll die Mietergenossenschaft die Geschicke sobald wie möglich selbst in der Hand nehmen. Mit der Verabschiedung des Baurechtsvertrages trägt «refurmo» zum einen zur Reduzierung der Erstwohnungsnot im Oberengadin bei, und zum anderen zur Verbesserung der Liegenschaftsrechnung. Refurmo

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 7. - 8. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 7. Dezember
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 8. Dezember
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 7. Dezember
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14
 Sonntag, 8. Dezember
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 7. Dezember
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 8. Dezember
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Arbeiten, wo andere Ferien machen

Die Mountain Lodge des Sunstar Hotel Pontresina bietet gemütliche Arbeitsbereiche mit schnellem WLAN. Im lebendigen und inspirierenden Ambiente des öffentlichen Restaurants kann man am neusten Projekt tüfteln oder E-Mails abarbeiten. Die kostenlosen Arbeitsplätze stehen 365 Tage im Jahr jeweils von 8.00 bis 22.00 Uhr zur Verfügung.
 pontresina.sunstar.ch

Eintauchen in Pontresinas Geschichte

Beim Rundgang durch das alte Engadinerhaus erleben Besuchende die Wohnverhältnisse von anno dazumal. Ausserdem werden Fauna, Flora und Geologie der Bündner Berge vorgestellt. Einen interessanten Einblick in die Pionierzeit des Bergsteigens bis zum modernen Alpinismus bietet die Ausstellung über den Sommer- und Wintertourismus. Ab Montag, 16. Dezember, ist das Museum Alpin jeweils von Montag bis Samstag, von 15.30 bis 18.00 Uhr, geöffnet.
 museum-alpin.ch

Umweltfreundlich unterwegs mit Mobility

Carsharing schont die Umwelt und bietet zusätzliche Flexibilität. Das Elektroauto ermöglicht das Erkunden des Engadins auf smarte und komfortable Art. Der lokale Mobility-Standort befindet sich im Parkhaus Rondo.
 pontresina.ch/mobility

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 149 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitz OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubundenpflege@hin.ch

Procac Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scouta)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
 Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubunden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch

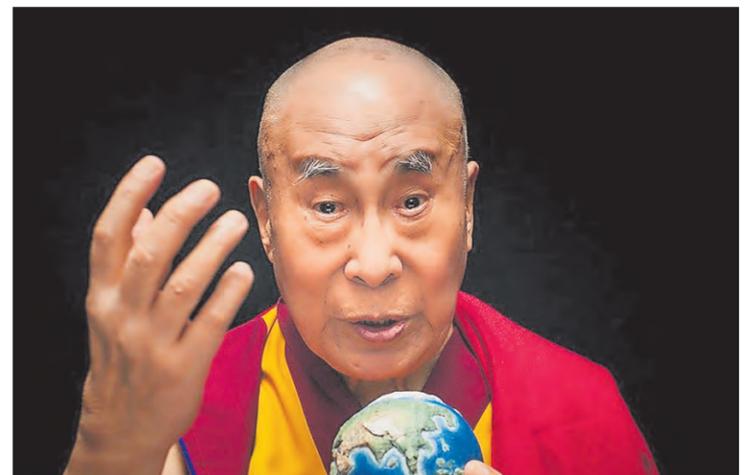


Conclave

Der Papst ist unerwartet verstorben. Kardinal Lawrence (Ralph Fiennes) ist mit der schwierigen Aufgabe betraut, die Wahl seines Nachfolgers zu leiten. Kardinäle aus aller Welt reisen für das Konklave nach Rom. Als sich die Türen zur Sixtinischen Kapelle schliessen, entbrennt ein Spiel um Macht. Kardinal Lawrence findet sich wieder im

Zentrum von Intrigen und Verschwörungen und kommt einem Geheimnis auf die Spur, das die Grundfesten seines Glaubens erschüttern könnte. All das, während Millionen von Menschen darauf warten, dass weisser Rauch aus dem Schornstein der Kapelle steigt...

Scala Cinema St. Moritz So., 8. Dez., 20.00 Uhr



Wisdom of Happiness: A heart-to-heart with the Dalai Lama

WISDOM OF HAPPINESS ist ein berührendes, cineastisches Porträt der Gedankenwelt des Dalai Lama für unsere heutige Zeit. Auf dem Höhepunkt seines Wirkens wendet sich der unermüdete Botschafter des Mitgeföhls direkt an die Zuschauer:innen und nimmt sie mit zur Quelle des Glücks. Der Dalai Lama lässt uns teilhaben an seiner Liebe, an seiner Denkweise, aber auch an seiner Sorge um die gegenwärtige Lage der

Welt. Die einmaligen Nahaufnahmen seines ikonischen Gesichtes offenbaren das Wesen dieses beeindruckenden Menschen: seine Wärme und sein Charisma, sein ansteckendes Lachen und seinen Sinn für Humor, den er sich stets bewahrt hat. Ein kraftvolles filmisches Vermächtnis des Dalai Lama für das 21. Jahrhundert und ein unvergesslich meditatives Kinoerlebnis.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 7. Dez., 20.00 Uhr



Vaiana 2

Das epische Animationsmusical VAIANA 2 von den Walt Disney Animation Studios nimmt das Kinopublikum mit auf eine neue, aufregende Reise mit der eigensinnigen Heldin Vaiana, Maui und einer neuen Crew ungewöhnlicher Seeleute. Nachdem sie eine unerwartete Nachricht von ihren Vor-

fahren erhalten hat, muss Vaiana auf die weiten Meere Ozeaniens hinaus und in gefährliche, längst vergessene Gewässer reisen, um ein Abenteuer zu bestehen, wie sie es noch nie zuvor erlebt hat.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 7. Dez., 17.00 Uhr; So., 8. Dez., 17.00 Uhr

Sonntagsgedanken

Krieg und Frieden
am Zweiten Advent

Das Fach in der alten Kultursprache Latein mochte ich. Uns Pubertierende unterrichtete am Realgymnasium Basel Lehrer Adrian Francke. Wir mochten ihn. Er klappte manchmal die Bücher zu und sprach nicht nur von den alten Römern und dem gallischen Krieg, sondern auch vom Beziehungsleben oder dass man nicht mit Kontaktlinsen im Hallenbad schwimmen gehen sollte.

So lernten wir auch fürs Leben. Im Lateinunterricht wurde natürlich das Sprichwort «si vis pacem, para bellum», also «wenn Du Frieden willst, bereite den Krieg» des römischen Philosophen Cicero (106 – 43 v. Christus) behandelt. Wer Frieden will, muss sich um seine Verteidigung kümmern. Oder eben den Krieg schaffen. Das kam mir als Schüler schwierig vor. Ich verstand das römische Wort schon damals nicht. Wer Frieden will, soll Krieg bereiten? Bellum bedeutet Krieg, eher denn Verteidigung, denke ich. Meint das Wort so etwas wie das Gleichgewicht des Schreckens, das lange die Welt beherrschte?

Wir leben in kriegerischen Zeiten. Europa und die Demokratien werden weltweit bedroht, von innen heraus wie von aussen mit militärischer Aggression. Im Advent bereiten wir uns auf das Kommen des Friedefürstens vor. Jesus sprach anders. «Selig sind, die Frieden stiften» (Matthäus – Evangelium 5, 9). Er meinte wohl nicht, sich kampflos dem Aggressor auszuliefern. Er hiess sicher auch nicht den falschen römischen Frieden gut, der einfach die Unterwerfung anderer Völker meinte und sie so befriedetem, mit Gewalt, Gefängnissen und Terror. Dieses Mal bringe ich halt leider keine kuscheligen Adventsgedanken in dieser geschätzten und viel gelesenen Kolumne. Aber die Adventsgeschichte und vor allem auch die Weihnachtsgeschichte sind mässig gemütlich. Sie handeln von Fremdherrschaft, der Hoffnung auf Befreiung, Flucht der Unschuldigen und Kindermord. Irgendwie kommt mir das bekannt vor, wenn ich Nachrichten schaue. Die Adventsbotschaft Jesu hat an Aktualität nicht verloren. Si vis pacem, para pacem. Das wär's. Ob es sich durchsetzt, weiss niemand. Lasst uns hoffen.

Thomas W. Maurer, ref. Pfarrer Celerina und Pontresina, Refurmo

Auf Abschiedstour – ein Leben als Parkwächter

Nach mehr als 32 Jahren als Parkwächter im Dienst des Schweizerischen Nationalparks wird Reto Strimer im Laufe des kommenden Winters pensioniert. Auf einer seiner letzten Dienstreisen war er mit Direktor Ruedi Haller in dem Gebiet unterwegs, für welches er während Jahrzehnten zuständig war.

Es ist Abend geworden in der Val Cluozza. In der auch kurz vor Saisonende voll besetzten Chamanna Cluozza wird das Abendessen serviert. Wir beide sitzen an einem Tisch mit drei weiteren Gästen. Reto beginnt zu erzählen. Wie interessant es war, als er 1992 als Sommer-Parkwächter begann und so gleich in dieses eher abgelegene Tal geschickt wurde, weil es den etablierten Parkwächtern oft zu weit weg war. Auf die Frage, was er denn als die wichtigste Eigenschaft ansieht, die ein Parkwächter haben muss, kommt sofort die Antwort: «Er muss die Ruhe haben, beobachten zu können.» Nur mit Beobachtungsgabe sei es möglich, Veränderungen über die Zeit erkennen und auch belegen zu können. Natürlich meint Reto hier die Beobachtungen der Tiere: Rothirsche, Gämsen, Steinwild und viele mehr. Er war als Praktiker dabei, als vor Jahren der berufsbegleitende Lehrgang «Wildhüter mit eidg. Fähigkeitsausweis» aufgebaut wurde. Alle Parkwächter des Nationalparks haben diese Ausbildung abgeschlossen. Und nein, trotz allem Bemühen und Beobachtungsgabe sei es ihm aber noch nie gelungen, einen Wolf zu beobachten. Vielleicht, weil es bisher in der Val Cluozza kaum Wölfe gab?

Aber anderes ist dem erfahrenen Parkwächter aufgefallen. Mit Blick in den voll besetzten Aufenthaltsraum der Chamanna Cluozza meint er: «Zu meinen Anfangszeiten wurde die Chamanna Cluozza zwei bis drei Wochen früher geschlossen als heute. Es wurde einfach zu kalt, die Wasserleitungen sind im Oktober eingefroren. Um Schäden zu vermeiden, haben wir die Hütte ge-



Parkwächter Reto Strimer an einem seiner Lieblingsorte, der Chamanna Cluozza.

Fotos: SNP, Ruedi Haller

schlossen.» Ein schlichter, aber präziser Hinweis, dass es in den Alpen wärmer geworden ist. Der Klimawandel lässt sich hier gut erkennen und er hat in Bezug auf die Hütte – für einmal – positive wirtschaftliche Auswirkungen. Reto relativiert jedoch umgehend: «Weil die Chamanna Cluozza in einem Gebiet steht, in welchem Murgänge drohen, die vor allem bei Starkniederschlägen auftreten, mussten wir 2006 oberhalb der Hütte einen Damm aufschütten. «Das hat viel Zeit und Geld gekostet.» Reto Strimer ist ein «lebendes Archiv». Als gelernter Bauzeichner und Bauführer dokumentiert er alles, was sich im Nationalpark tut. Und er ergänzt das Anforderungsprofil für einen Parkwächter mit dem Satz: «Handwerklich geschickt sollte mein Nachfolger oder meine Nachfolgerin auch sein.» Das sei wichtig, denn der Unterhalt der In-

frastrukturen sei eine wichtige Aufgabe. Und dafür brauche es eine entsprechende Ausbildung.

Eine wichtige Eigenschaft, welche ein Parkwächter haben muss, erwähnt Reto Strimer nicht, weil sie so selbstverständlich ist. Sie wird dem Direktor am nächsten Morgen klar, als Reto den steilen Aufstieg Richtung Murtersattel in Angriff nimmt. Der bald 65-Jährige wählt einen kurzen, zügigen Schritt und beweist damit auch nahe des Pensionsalters, dass er konditionell auf der Höhe und fürs Gebirge geeignet ist. Nach der kürzlichen Operation machen die Knie auch beim Abstieg wieder voll mit. Dieser Abstieg vom Sattel erfolgt auf einer Route abseits des Wanderwegs, welche aufgrund des Weggebots im SNP für die allermeisten nicht begehbar ist. Dessen ist sich Reto Strimer auch nach 32 Jahren noch sehr

bewusst. «Es ist ein riesiges Privileg, dies ab und zu und für Beobachtungszwecke und Monitoringaufgaben tun zu dürfen», meint er bereits nach wenigen Metern abseits des Weges. Er geniesst seine wohl letzte «offizielle» Tour weit über der Val Cluozza, die bald in die Winterruhe geht, sichtlich. Bereits im Aufstieg haben wir Gämsen und Steinböcke ganz in der Nähe gesehen. Nun erkennt der erfahrene Beobachter im Schnee Spuren von Füchsen, Schneehasen und Schneehühnern. Reto geniesst den Rundblick vom Piz dal Diavel über die Val Sassa zum Piz Quattervals. Natürlich kennt er alle Gipfel, Täler und Fluren der Gegend, und wir sinnieren darüber, wie der Teufel zu seinen Gärten, den Üerts dal Diavel, die weit unter uns liegen, kam. Im Abstieg steuert Reto Strimer zielsicher auf einen breit ausgetretenen Wildwechsel zu, der uns einen angenehmen Weg abwärts bietet. Durch die gelben Lärchenwälder steigen wir hinunter Richtung Wanderweg und Punt Periv, von wo aus wir das Ende der Abschiedstour von Reto in La Drossa nach einer weiteren halben Stunde erreichen. Mit den Worten: «Ich hatte ein schönes Büro die letzten 32 Jahre», schliesst Reto die Tour ab und freut sich auf die letzten vier Monate als Parkwächter im Dienst des Schweizerischen Nationalparks.

Ruedi Haller/SNP



Abendstimmung in der Val Cluozza.

Dieser Artikel ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23–25

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 8. Dezember

Sils 17.00, Abendgottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Celerina. Im Kirchengemeindehaus mit den KonfirmandInnen. Anschliessend Eröffnung des Adventsfensters mit Apéro

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

Silvaplana 11.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 17.00, Gottesdienst für Gross und Klein, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche, Für Gross und Klein. Anschliessend Apéro

Pontresina 10.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo

Samedan 10.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz, Mitwirkung des Flötenensembles

Zuoz 10.30, Gottesdienst am 2. Advent, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

Susch 9.45, Predgia refuormada, d/r, R. Giselbrecht, San Jon, 2. Advent

Lavin 11.00, Predgia refuormada, d/r, R. Giselbrecht, San Jörg, 2. Advent

Guarda 17.00, Cult divin per la 2. dumengia d'advent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda

Ardez 10.00, Cult divin per la 2. dumengia d'advent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Ftan 11.10, Cult divin per la 2. dumengia d'advent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 9.30, Cult divin, r, pred. Seraia Guler, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.45, Cult divin per la seguonda dumengia d'advent, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent

Strada 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada

Martina 09.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Martina, cun battaisem da Tino Janett

Fuldera 17.00, Seguond Advent, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia, Chanzuns d'Advent; la prüma e la seguonda frasa da la Pastorella da J.S. Bach; ün'istorgia d'Advent. Elisabeth Hangartner suna l'orgel.



Katholische Kirche

Samstag, 7. Dezember

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 8. Dezember

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St.(Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 15.30, Abendrorate-Familiengottesdienst mit Nikolausfeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 8. Dezember

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Andreas Danuser, Freikirche Celerina, mit Abendmahl

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Jonas Brunner, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Viel News in kurzer Zeit
 Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

1 TAG Fr. 3.–
 7 TAGE Fr. 9.–

Infos & Bestellen



Engadiner Post
 POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
 Das Portal des Engadins.



Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke

Medienmitteilung Ein Haustier ist mehr als ein Begleiter – es ist ein Freund fürs Leben. Jedes Jahr versuchen Menschen, dieses einzigartige Band zwischen Mensch und Tier als Überraschungsgeschenk zu «verpacken». Spontan, ohne Absprache und oft ohne Vorkenntnisse wird ein lebendes Tier unter den Weihnachtsbaum gelegt – als vermeintlich originelle Idee.

Gemäss einer Medienmitteilung der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz (SUST) zeige die Realität aber, dass solche gut gemeinten, aber unüberlegten «Geschenke» nach der ersten Freude oft zu grossem Leid führen, sowohl bei Mensch als auch bei Tier. Denn ein Haustier, sei es ein Hund oder eine Katze bringt Verantwortung mit sich. Füttern, pflegen, Tierarztbesuche und ausreichend Zeit für die Betreuung – all das kann nicht einfach jemand anderem auferlegt werden. Jahr für Jahr landen unzählige Tiere, die als Weihnachtsgeschenk verschenkt wurden, spätestens vor den Sommerferien in Tierheimen oder werden von ihren Besitzern ausgesetzt.

Wie bei zwischenmenschlichen Freundschaften entscheide auch bei tierischen Begleitern die Chemie. Die Entscheidung für ein Tier könne deshalb nicht erzwungen, sondern müsse gut überlegt und gemeinsam getroffen werden. Die Stiftung für Tierschutz sensibilisiert mit ihrer Kampagne «Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke» für diese wichtige Botschaft. Mit kindgerechten Materialien wie dem Buch «Lea und Mael wünschen sich einen Hund», sowie Flyern und Postern im Webshop susyutzinger.ch können Familien beispielsweise die Anschaffung eines Haustieres mit ihren Kindern gründlich planen.

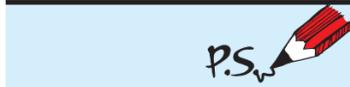
Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz



Ein Tal in Adventsstimmung

Die Vorweihnachtszeit ist eine Phase im Jahr, in der die Tage kürzer und die Nächte länger werden – und doch heller scheinen als sonst. Es ist eine Zeit, in der die Welt ein wenig stiller wird, während Lichterketten in Fenstern und Strassen das Dunkel erhellen – wie die Gemeinde La Punt Chamuesch mit ihrer Brückenbeleuchtung vorbildlich beweist. Ein Lichtblick ist auch der Weihnachtsmarkt vom Verein Movimento, der traditionsgemäss am ersten Adventswochenende im alten Spital in Samedan stattfand. Der Anlass war ein feiner Ge-

nuss für die Sinne und leitete die Adventszeit perfekt ein. In vorweihnachtlichem Ambiente konnte man eine Vielzahl an handgefertigten Produkten entdecken, darunter bunte Weihnachtskarten, handgewebte Textilien, Schmuck und Holzartikel. Besonders begehrt waren die Adventskränze und die duftenden Kerzen. Die Besucher konnten sich bei einer Tombola an tollen Preisen erfreuen und an warmem Glühwein, frisch gerösteten Marroni oder einen Kaffee in der Kaffeestube geniessen. (cr) Fotos: Fadrina Hofmann, Carolin Rohwäder



Advent, Advent

JON DUSCHLETTA



Nur damit's erwähnt ist: Zum Schreiben dieses P.S. wurde ich aus dem Kreis der Redaktion gedrängt. Ein Schelm, wer jetzt gar Schlimmeres vermutet. Allerdings kommt das nicht von ungefähr, gelte ich doch, ganz im Gegensatz zu meiner geschätzten Arbeitskollegin und Adventsliebhaberin Fadrina, als Adventsmuffel.

Ich mag nicht, wenn der Charakter einer Person über seine Affinität für religiöse Feste definiert wird. Ich selbst gönne es nämlich wie selbstverständlich jeder und jedem den ganz persönlichen und individuellen Zugang dazu. Was mich an der Adventszeit stört, manchmal auch befremdet, sind die jetzt wieder allgegenwärtigen Lichterketten und Weihnachtssujets, die grell und in allen möglichen und unmöglichen Farben leuchtend von Fenstern und Balkonen blinken. Kommt hinzu, dass ich auch kein Freund seichter Weihnachtslieder oder kitschiger Weihnachtsfilme bin, vor allem, wenn solche schon im November Hochkonjunktur haben.

Da ist eine ganz kleine Welt unzufrieden, werden Sie jetzt sicher zu recht denken. Was mich aber schon etwas irritiert hat, war ein Besuch in einem Supermercato am Ufer des Gardasees. Die Mitarbeitenden waren da tatsächlich damit beschäftigt, den Laden mit Weihnachtsdekoration zu schmücken. Nicht etwa fein und dezent, nein, so richtig pompös, farbig und kitschig à l'italiana. Und draussen, an der Fassade, hing auch schon ein grosses Leuchtschild mit «Buone Feste». Das ist alles okay, aber doch bitte nicht schon am 2. Oktober und mitten in meinen Herbstferien in Bella Italia. Zum Zeichen meiner Solidarität habe ich – dank meiner lieben Partnerin – seit ein paar Tagen immerhin zwei Papiersterne in der Wohnung hängen – und leuchten. Und ganz ehrlich, so schlimm ist das gar nicht. Zudem passt das gerade auch ganz gut zur allgemeinen Gemütslage. In diesem Sinne, frohe Advents- und Festtagszeit.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol



Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.



WETTERLAGE

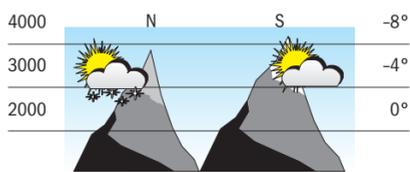
Über der Nordsee liegt ein Sturmtief, welches eine neue Kaltfront gegen die Alpen steuert. Im Vorfeld dieser Störung wird es leicht föhnig. Die Front selbst überquert den Alpenraum in der Nacht auf Sonntag und führt in der Folge zur Bildung eines kräftigen Italtiefes.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorübergehend südföhnig und milder! Vor dem Eintreffen einer Kaltfront am späten Nachmittag wird es kurzzeitig leicht föhnig, sodass die Bewölkung am Vormittag noch nicht allzu dicht ausfallen wird. Es sind zunächst sogar noch ein paar grössere Lücken sowie ein paar Sonnenstrahlen möglich. In weiterer Folge trübt es sich aber aus Westen stärker ein, die Störung nähert sich an. Bis zum frühen Abend kommt Niederschlag auf, wobei die Schneefallgrenze rasch auf unter 1500 Meter abzusinken beginnt. Im Münsertal und im Puschlav bleibt es noch am längsten trocken.

BERGWETTER

Es weht lebhafter, vorübergehend auf Südwest drehender Wind. Es stellen sich südföhnige Effekte ein und die Frostgrenze kommt kurzzeitig über 2000 Meter zu liegen. Am Vormittag sind die Berge frei, am Nachmittag geraten diese aus Westen in Wolken, und es kommt Schneefall auf.



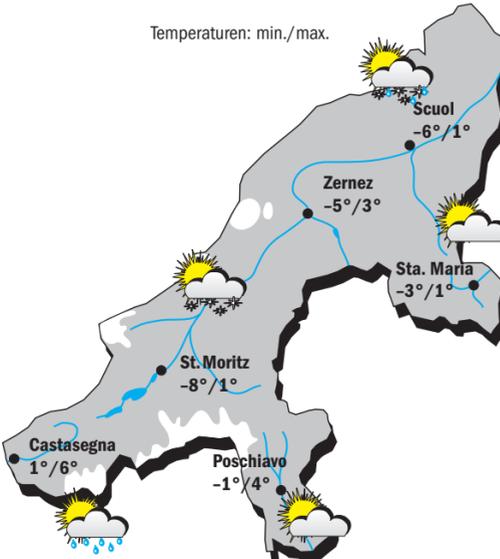
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	-5°
Corvatsch (3315 m)	-6°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 0	°C -5 0	°C -7 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -7 3	°C -8 -2	°C -10 -4

Anzeige

Buch des Monats

Profitieren Sie von 20% Rabatt



Isabelle Lehn
 Die Spielerin

gelesen & empfohlen

Mehr lesen...



Wega Bücher
 St. Moritz oder online bestellen
 www.lesestoff.ch